

sehen so sehr entgegenkommt und neue Aufmunterung für die russische Politik bot, welche die stärkste Säule der Unabhängigkeit Bulgariens in kurzem Wege hinweggeräumt sieht; die neueste Proklamierung der Versöhnung mit dem bulgarischen Volke und die Absage an den Koburger, der nun wie Mohamed's Sarg zwischen Himmel und Erde schwebt: das sind politische Erscheinungen und Ereignisse, welche eine ernste Beunruhigung des Welttheils in sich bergen. Das Wiedererscheinen eines Tory-Kabinetts, welches keine milde Toleranz einem russischen Vorstoß gegenüber kennt, sondern energisch mit und neben dem Dreibund für eine Politik des Friedens eintreten wird, ist unter solchen Umständen von hervorragender Bedeutung. Allem Anscheine nach wird es in nächster Zeit lebhafter werden auf dem Balkan. Alle Liebedienerei des Koburgers war nutzlos, vergebens der Verdacht der Theilnahme an blutiger Schuld verachtet — die Russen erklären den Prinzen Ferdinand als Usurpator und die in Gnaden wieder aufgenommenen Bulgaren werden an seine Hinwegräumung denken, falls er es nicht vorziehen sollte, früher zu abdizieren. Und von dem Kleinen Bulgarien aus droht die ganze orientalische Frage wieder aufgerollt zu werden. Aber dank der wunderbaren politischen Schulung des englischen Volkes wird England auf seinem Posten nicht fehlen und Wache halten. Vielleicht ist das Erlöschen des mazedonischen Aufstandes schon eine Folge des Wiedererscheinens der Tories am Staatsruder. Und das ist im Grunde ein Erfolg des Parlamentarismus und nichts weiter. Die Schmähungen gegen ihn sind machtlos verhallt, und schließlich wird er alle seine Verfolger überwinden. Im Augenblick bewährt er sich wieder als mächtige Stütze zur inneren Konsolidierung der Staaten und zur Verstärkung der Friedensliga. Das wird ihm lange zugute gehalten werden müssen und darüber wird man viel vergessen können — denn frei von Fehlern und Sünden ist der Parlamentarismus ebensowenig, wie eine andere menschliche Einrichtung. In ihm lebt jedoch eine starke Kraft, das Heil und die Wohlfahrt der Völker zu fördern, und diese Kraft hat sich eben wieder in Europa kundgegeben.

Budapest, 2. August.

Am Fickler Hoflager ist im gegenwärtigen Augenblicke eine auffällig große Anzahl von Ministern und Diplomaten versammelt, die sich in den nächsten Tagen noch vermehren soll. Zur Stunde befinden sich daselbst: der Vorsitzende des österreichischen Ministerrathes Graf Kielemanssegg, der ungarische Ministerpräsident Baron Bánffy, der ungarische Minister am Hoflager Baron Székely, der gemeinsame Finanzminister v. Kállay. Am 4. d. begibt sich auch der Minister des Neupeters Graf Góluchowski nach Jschl, und daß dieser alsdann die das erste Mal unterbliebene Zusammen-

kunft mit dem in Rußland weilenden deutschen Reichskanzler Fürsten Bismarck haben werde, ist bereits angekündigt worden. Es kommt aber morgen auch der deutsche Botschafter Graf Cullenburg in Wien an, und auch dieser begibt sich in den nächsten Tagen nach Jschl. Außerdem sind unser Botschafter in London, Graf Deym, und der serbische Gesandte, Herr Simics, in Jschl eingetroffen. Ein solcher Zusammenfluß von Ministern und Diplomaten dürfte kein zufälliger sein, und man glaubt, denselben mit den neuesten Ereignissen in Bulgarien, Mazedonien und den daran sich knüpfenden Veränderungen in der auswärtigen Politik in Zusammenhang bringen zu sollen.

Der Segyalljaer evangelische Kirchendistrikt A. K. hielt gestern in Diosgyör seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz des Kircheninspektors kön. Rathes Stephan Radványi und des Obersejens Joseph Farbak. In der Generalversammlung, bei welcher 16 Kirchenvertreter waren, war auch Bischof Paul Zelenka anwesend. Der vom Obersejens Farbak zur Verlesung gebrachte Jahresbericht konstatiert betreffend die ins Leben tretenden kirchenpolitischen Gesetze, daß sich der Kirchendistrikt diesbezüglich auf den gleichen Standpunkt stellt, welchen die ungarländische protestantische Kirche einnimmt. Den Gesetzen werde mit Achtung begegnet und es sei patriotische Pflicht, sich vor denselben zu beugen, andererseits aber seien die Gläubigen anzueifern, ihren religiösen Traditionen und Grundsätzen, sowie den kirchlichen Gebräuchen treu zu bleiben. — Die Generalversammlung des evangelischen Theisdistrictes findet in der Zeit vom 20. bis 22. d. in Debreczin statt.

Mit jedem Tag mehren sich die nationalitätstrennenden Stimmen, welche gegen den nach Budapest einberufenen Nationalitätenkongreß sprechen. Wie aus Neuas gemeldet wird, ist daselbst vom serbischen Publizisten Dr. Johann Grujits eine Broschüre erschienen, in welcher auf Grund von Dokumenten nachgewiesen wird, daß sich der serbische Patriarch im Jahre 1867 vollständig für die Basis der ungarischen Staatsidee ausgesprochen habe. Der Patriarch habe die Nationalitätenfrage in Ungarn als eine durch das Nationalitätengesetz vollkommen gelöste Sprachenfrage bezeichnet. Dies sei deshalb gesehen, weil der König im Jahre 1867 dem serbischen Patriarchen Samuel Moxirovic den entscheidenden Willen kundgegeben habe, daß unter den ungarischen Serben keinerlei Ideen gegen die ungarische Staatsidee propagirt werden. In der Broschüre wird schließlich konstatiert, daß die serbische Bevölkerung dem Nationalitätenkongreß fernstehe und daß daselbst nur die bekannten Agitatoren und deren Kreaturen erscheinen werden. Im selben Sinne spricht sich auch die Neuasger „Sztazsa“ aus, welche den „Kongreß“ ein kindisches Spiel nennt. Die Serben seien nicht so tief gesunken, sich von so unbedeutenden Personen, wie es die Arrangure sind, führen zu lassen. Schließlich wird der Versammlung ein eklatantes Fiasko prophezeit.

Der Stakauer „Gzas“ hat vor einigen Tagen ein Gerücht mitgetheilt, wonach das provisori-

rische österreichische Kabinet Kielemanssegg bis nach der Erledigung des Staatsvoranschlages für das Jahr 1896 im Amte bleiben wird. Dem gegenüber wird darauf verwiesen, daß bei Berufung des provisorischen Kabinetts nur die Durchbringung des Staatsvoranschlages für das laufende Jahr als dessen Aufgabe bezeichnet wurde. Das provisorische Kabinet hat selbstverständlich das Budget für das Jahr 1896 vorzubereiten und zusammenzustellen; nach Wiener Informationen dürfte jedoch zur Vertretung dieses Voranschlages nicht mehr das provisorische Ministerium berufen sein.

Ausland.

Budapest, 2. August.

Zur Tagesgeschichte.

Die russische offiziöse Erklärung über das Verhältnis Rußlands zu Bulgarien hat begeistertes Aufsehen hervorgerufen und den Effekt der eben heimkehrenden bulgarischen Deputation beträchtlich devaluirt. An bulgarischen Stimmen über den den Herren in Sophia applizierten kalten Wasserstrahl fehlt es derzeit noch, aber gründlich abgekühlt dürften die dortigen Rußenschwärmer jedenfalls sein.

Die russischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit den Mittheilungen des „Figaro“ und des „Newport Herald“ über den angeleglichen französisch-russischen Allianzvertrag. Während die „Nowoje Wremja“ die bezügliche Publication des Pariser Boulevardblattes als Falschheit erklärt, glauben die „Moskowskija Wjedomosti“ versichern zu können, daß der publizirte Auszug aus dem französisch-russischen Bündnißvertrage „von der Wahrheit nicht weit entfernt sei“. Das ehemals Moskowskije Blatt schreibt nämlich, daß im Augenblicke der Gesandtschaftsreise nach Paris die Angelegenheiten der Allianzfrage nicht weit entfernt sei. Das ehemals Moskowskije Blatt schreibt nämlich, daß im Augenblicke der Gesandtschaftsreise nach Paris die Angelegenheiten der Allianzfrage nicht weit entfernt sei. Das ehemals Moskowskije Blatt schreibt nämlich, daß im Augenblicke der Gesandtschaftsreise nach Paris die Angelegenheiten der Allianzfrage nicht weit entfernt sei.

Einer Belgrader Meldung zufolge verbleibt Königin Natalie in Belgrad nur bis über den 2. (14.) August, den Geburtstag des Königs Alexander, welcher durch glänzende Hoffeste gefeiert werden wird. Am 4. (16.) August reist die Königin nach Biarritz zurück, begleitet vom König Alexander, welcher dort mehrere Wochen die Seebäder gebrauchen wird. In Abwesenheit des Königs wird der Ministerpräsident die Regierung führen.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat General Baratieri der Regierung über die militärisch-politische Lage der erythräischen Kolonie nach seiner Ankunft einen schriftlichen Bericht unterbreitet. Der General versichert, daß Agame und Tigre vollständig ruhig sind und die Bevölkerung mit den neuen Verhältnissen zufrieden ist. Die Geistesfreiheit, die mohammedanische wie die kopfische, bemühe sich, den italienischen Behörden in jeder Weise ihre Ergebenheit zu bezeugen. Die angeworbenen Soldatruppen seien gut, unbedingt verlässlich und für den Schutz der Grenzen gegen einen allfälligen Anmarsch der Agame g a a s bei dessen bis heute sehr präzisen Hilfsmitteln vollauf genügend. Sollte der Negus Menelik sich zu einem Kriegszuge wider die erythräische Kolonie entschließen, so würde der Truppenstand mit eingeborenen Elementen leicht um vier bis fünftausend Mann erhöht werden können, welche bereits in den Werberollen als Mobilmiliz eingetragene sind. Eine ungefähre gleich starke Truppenmacht müßte aber aus Europa hinabgeführt werden, um die strategischen und besetzungspunkte zu besetzen. General Baratieri schätzt die Anzahl der guten Gewehre in Menelik's Besitz auf ungefähr 20,000 Stück, welche im Laufe der letzten fünf Jahre Dank den den Waffenhandel mit Aethiopien freigebenden Bestimmungen der Brüsseler Konferenz von englischen und französischen Kaufleuten nach Schoa geschleht wurden. Die Gewehre gehören zu meist dem Remington-System an, doch sei in letzter Zeit auch eine kleine Anzahl Grasgewehre älterer Konstruktion in Menelik's Hände gekommen. Die Munition sei mangelhaft, die Treffsicherheit der abessinischen Truppen gering, ihre Feuerdisziplin gleich Null. Der General glaubt versichern zu können, daß der Negus nicht über die genügenden Mittel verfügt, um im Kampfe zu bestehen, zumal die inneren Zustände in Harrar und Schoa darauf seien, daß seine Macht durch den geringfügigsten Anlaß für immer erschüttert werden könnte. Einen Angriff der Dermische hält der General vorläufig für ausgeschlossen.

Zur Lage in Mazedonien wird aus Odesja telegraphirt: Der Führer der mazedonischen Insurgenten, Dimitroff, telegraphirte an seine hiesigen Freunde, daß er weiter in Mazedonien bleibe, da er hoffe, daß der Aufstand im Winter mit erneuerter Kraft ausbrechen werde.

Die Wahl des sozialistischen Führers Calvignac zum Generalrath in Carnaux ist von dem dortigen Waire nicht proklamirt worden, da der Gewählte unter der Nachwirkung einer gerichtlichen

Augen zu führen, um durch die erzielte Wirkung: Mitleid und Furcht (natürlich in nichts weniger als aristotelischem Sinne) die Besserung der gesellschaftlichen Zustände zu fördern, so haben wir gewiß den ehrlichsten Wunsch, daß ihm dies gelingen möge. Wir bedauern aber, daß er zur Ausführung seiner rühmenswerthen moralischen Bestrebungen sich ein Gebiet gewählt, auf welchem man die Blüthe und nicht die Frucht sucht. Die Kunst verfolgt in erster Reihe ästhetische Ziele und erst durch diese auch ethische. Muß das Schöne unausgesprochen bleiben, weil die Wahrheit gesagt werden muß? Kann nicht Beides zu gleicher Zeit geschehen, jedes an seinem Ort? Es ist ein Zeichen der Zeit und kein erfreuliches, daß die Kunst ihre hehre Aufgabe, das Dasein zu verschönern, immer mehr vergißt. Noth und Elend, Haß und Finsterniß, Kampf und Verderben haben den Menschen stets umgeben, und er hat es stets gesehen; aber gerade die Kunst bot ihm ein Refugium, dahin er flüchten konnte, die Seele wieder zu erheben, sich an dem Idealen neuen Muth zu holen, wenn er im Treiben der realen Welt sich müd und wund gestoßen hatte. Und nun drängt sich in das Heiligthum die nackte, die schweißige Wahrheit, die Wahrheit in Lumpen, die Wahrheit in der Lüge, mit der einzigen Berechtigung, sie sei da, weil sie ist.

Und in dieser vollen Nacktheit, in dieser verlegenden, verlogenen Härte tritt uns die Wahrheit im Hauptmann's Stück entgegen. Die Zahl der Bühnenwerke, in denen in mehr oder weniger poetischer Form und dementsprechend mit größerer oder geringerer Wirkung soziale Fragen aufgerollt werden, ist Legion, aber es ist uns keines bekannt, in welchem doch rückhaltlos agitatorischer Tendenz aufgestellt würde. Und diese Schärfe, sie macht stumpf. Hauptmann will gewiß nicht einen Fall schildern, er zeichnet den Typus, den Zustand in seiner Allgemeinheit. Und da hätte er, schon des Kontrastes wegen, schon aus bühnentechnischer Klugheit, wenn

nicht aus Ueberzeugung, das Böse und Häßliche nicht so dicht säen sollen. Nicht jeder Fabrikant ist ein feiger Schuft, nicht jeder Arbeiter hungert und säuft und es wird wohl wenig Familien geben, in denen die Eltern einarmig, taub und gelähmt, die Kinder schwindlich, blöd und epileptisch sind. Hauptmann reißt den Schleier von dem düstersten Nachbilde menschlichen Lebens; ein wenig mehr Licht — und der Schatten wäre uns dunkler erschienen. In der scharfen Charakteristik der Gestalten, der kraftvollen, wenngleich oft derben Sprache, im Raffinement des szenischen Aufbaues und der Berechnung der Effekte erscheinen „Die Weber“ jedenfalls als ein sehr interessantes Stück, dem seine äußeren Vorzüge auch vom künstlerischen Standpunkte eine gewisse Anerkennung sichern werden.

Direktor Krecsanyi hat sich durch die Aufführung des Stückes jedenfalls ein Verdienst erworben, welches wir durch den Vorwurf der mangelhaften Repräsentation nicht schmälern wollen. In magnis voluisse sat est. Aus dem Rahmen des einer weitgehenden Nachsicht bedürftigen Ensembles ragten als die relativ besten die Leistungen des Fräulein Parafy, der Herren Szatmari, Kovacs und Kaszko hervor. Mit voller Anerkennung ist der umsichtigen Regie zu gedenken. Die vortreffliche Uebersetzung des Werkes wurde durch Dr. Julius Komor besorgt. Die Aufnahme des sensationellen Stückes war eine überaus stürmische. Die Darsteller und mit ihnen der Direktor und der Uebersetzer wurden nach den effektvollen Schlußszenen wiederholt gerufen, das Arbeiterlied zum Schluß des dritten Aktes zur Wiederholung begehrt. In der zweiten Hälfte des Stückes wurden von der Galerie nachstrahlende wirkungsvolle Tiraden harmlose Demonstrationen vernachlässigt, welche indeß vom Parket ignorirt wurden. Lediglich die rohe Schlusszene des vierten Aktes, welche die vollständige Zerrümmung der Wohnung des Fabrikanten darstellt, begegnete heftigeren Neukerkungen des Mißfallens.

Verurtheilung
Lauris und
Schreiben an
gerichtet, in
nisters zu
Leagues ist je
der Ansicht, d
denen eines
Wahlresultate
Angelegenheit
Die St
Pariser Depes
Glasfabrik
der Strickende
Arbeiter's
Hart, Baudot
weil er vierz
Daß Baudot
didatur hem
gewählt wür
eine Politik
putierten J
gestern in
verstärkt, ein
War
Iand eine ed
peinliche Fro
Wie d
Reise der ab
wäre der an
Lelamno Ma
Balambaras
Soldaten ein
liche Neffe
rar ohne Be
hörige ange
Der J
nien, der eb
den Herausg
nim“, Fürst
weil der Let
bedition nac
bewiderte de
die Erpediti
hätten. Er t
in den Zeit
Härte, er w
alles das,
in den Wät
ihn (Reontie

*
heute Nach
rathes Kar
folgenden
Vor
n er neuer
Boräo
die Errichte
Geleite de
gleichzeitig
daß auf de
provisorisch
deut Wo f
in der Mo
Arbeit beg
giren wert
durch die
lesteren in
Angelegen
befindet
handlung,
tiger Frag
staltet mer
im Nive
ob die
den wert
geneigt,
Petroplat
W a g n e
in der M
Arbeiten
den. In
diesbezüg
wendigen
Baukomm
Kostenvor
acceptirte
befinden.
bung hal
steht die
Kaserne i
welche de
Technische
daß bei
scheinen
diese Str
Die Kon
provisori
hierauf
Verband
Beschloß,
in welche
Straße
gung ein
Sitzung
bindung
richtend

Rabinet Nielmandegg bis des Staatsvoranschlags für das bleiben wird. Dem gegenüber...

Ungarland. Budapest, 2. August.

Erklärung über das Ver- Bulgarien hat begriffliches und den Effekt der eben heim- Deputation beträchtlich deval-

Städtische Neuigkeiten.

Meldung zufolge verbleibt Belgrad nur bis über den 2. August des Königs Alexan-

gedonien wird aus Odesja der mazedonischen Insur-

Verurteilung steht. Die sozialistischen Deputirten Jaurès und Millerand haben in Folge dessen ein Schreiben an den Minister des Innern Lequies...

Die Situation in Carmaux ist übrigens einer Pariser Depesche zufolge nicht unbedenklich. Der Glasfabriks-Direktor lehnt entschieden die Forderung der Streikenden ab...

Wie die römische „Tribuna“ bei Besprechung der Reise der abessinischen Mission nach Rußland ausführt, wäre der angebliche Prinz Dampfo der Sohn des Tesammo Nabo...

Der ehemalige Lieutenant Leontieff, forderte den Herausgeber des Petersburger Blattes „Grafshdamin“, Fürstin Meschtschersky, zum Duell...

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. August. Die hauptstädtische Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Magistrats-

Vor der Tagesordnung urgirte Dr. Eugen Wagner neuerdings die auf die Regulirung des Vorarospalases bezüglichen Pläne, namentlich die Errichtung einer Schiffstation, sowie die über das Geleise der Staatsbahn führende eiserne Brücke...

Die hauptstädtische Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Magistratsrathes Karl Wosits eine Sitzung, in welcher die folgenden Gegenstände erledigt wurden: Vor der Tagesordnung urgirte Dr. Eugen Wagner neuerdings die auf die Regulirung des Vorarospalases bezüglichen Pläne...

Wasserleitungsangelegenheiten. Zur Verbindung mit dem auf dem Bloksberg zu errichtenden Wasserleitungsreservoir müssen auf der

3011 amtsbrücke vier Rohre (je 650 Millimeter im Durchmesser) gelegt werden. Da diese Rohre gleichzeitig mit der Eisenkonstruktion der Brücke gelegt werden müssen...

Die Schwurplatzbrücke. Wir haben in unserer jüngsten Nummer berichtet, daß der Handelsminister in Angelegenheit des Baues der Schwurplatzbrücke an die Hauptstadt einen Erlaß richtete...

In der in Angelegenheit der beiden Donaubrücken abgehaltenen Konferenz als auch anlässlich der Verhandlungen der zur Bearbeitung der eingelangten Konkurrenzwerke entstandenen Kommission wurde seitens der inter-

Diese Studien, respektive Entwürfe wurden beendet und haben zu einer sowohl in technischer als auch in ästhetischer Beziehung entsprechenden Lösung geführt...

In der nach Beendigung der Studienthatgehabten Konferenz hat die Mehrzahl der Erschienenen der Ansicht Ausdruck verliehen, daß der Bau einer Brücke mit drei

Der Bauvath wünscht, daß die Szentkirályigasse anstatt mit Trachyt gepflastert, asphaltirt werde, was fast noch einmal so hoch käme. Diese Angelegenheit wurde dem Minister des Innern unterbreitet...

Wiederholungsschule für Piccolos. Ueber Ansuchen der Gewerlegenossenschaft der Hoteliers und Gastwirthe hat der Magistrat die Ueberlassung eines Saales im Schulhause der Semereggasse für die Wiederholungsschule der Kellnerlehrlinge...

Im Volksgarten an der Uellöerstraße werden bereits die Wege makadamisirt. Gestern wurden dort die ersten acht Verkaufsplätze, je sechs Quadratmeter, im Licitationswege für zwei Monate zusammen um 150 fl. verpachtet.

Kinderbewahranstalt. Der Magistrat beschloß gestern den Bau einer Kinderbewahranstalt auf dem 250 Quadratklaster enthaltenden städtischen Grund VI. Bezirk, Ecke der Kemnitzer- und Isabella-gasse.

In Steinbruch sind die öffentlichen Brunnen ausgetrocknet. Diese müssen demzufolge tiefer gelegt werden, zu welchem Zwecke der Magistrat 900 fl. angewiesen hat.

Tagesneuigkeiten. „Neues Pesther Journal“.

Mit 1. August 1895 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli zu Ende ging, das-

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement Bezugnehmenden Beschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 2. August.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörsen, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Todtenliste, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Strindberg über die Frauen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Vöses Blut“), sowie Inserate.

Der Regen hat hier die ganze verfloffene Nacht über angehalten und auch im Laufe des Vormittags hatten wir Niederschlag zu verzeichnen. Erst im Verlaufe des Nachmittags trat eine theilweise Aufbesserung ein. Die Temperatur hat eine starke Abkühlung erfahren und das Maximum betrug hier heute bloß 18 Gr. R.; der Barometerstand blieb unverändert.

Der König in Klausenburg. Wie aus Klausenburg telegraphisch gemeldet wird, hielt die Stadtpresidentschaft heute unter Voritz des Obergespanns Grafen Moskeldi eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die auf den Empfang Sr. Majestät bezüglichen Propositionen des Magistrats einstimmig angenommen und die Speise notirt wurden.

Der Dank des Ministers. Der Unterrichtsminister spricht Herrn Andor Semerey für das Anerbieten, drei jungen Gelehrten im Interesse ihrer Fortbildung jährlich je 2000 fl. zukommen zu lassen, ferner dafür, daß er für das zu errichtende „Baron Joseph Göttös-Kollegium“ 5000 Gulden gespendet hat, seinen Dank aus.

Die bulgarische Franzdeputation in Budapest. Die bulgarische Deputation, welche unter Führung des Metropoliten Clement und des Sobranje-Präsidenten Theodoroff die Mission hatte, am Sarge des Czaren Alexander III. einen Kranz niederzulegen, ist auf der Rückreise nach Sophia heute Nachmittags um 1 Uhr 25 Minuten mit dem Wiener Courierzuge im Ostbahnhofe hier eingetroffen.

Justizielle Ernennungen. Der Justizminister hat — wie wir erfahren — den k. u. k. Lieutenant des 76. Infanterie-Regiments Nikolaus Sifovics zum Kaposvárer kön. Gerichtshof zum Vizepräsidenten ernannt.

Der neue Direktor des Rothschild-Spitals. Aus Wien wird gemeldet: An Stelle des vor mehreren Wochen verstorbenen kaiserlichen Rathes Dr. Bernhard Wolfler wurde Dr. Kórányi, der früher Assistent des Professors Oser war und seit der Erkrankung Wolfler's die Anstalt leitete, in bestimmte Aussicht genommen und steht seine Ernennung demnächst bevor.

Revisoren und Kontrollirung der Vereine und Körperschaften. Man schreibt uns aus Preßburg: Der Minister des Innern Desider v. Perczel hat an das Municipium des Preßburger Komitates einen Erlaß gerichtet, in welchem er anordnet, daß sämtliche bereits bestehenden und in der Konstituierung begriffenen Vereine und Körperschaften auf das Strengste zu kontrolliren und ihre Statuten zu revidiren und ihre

Wirksamkeit zu überwachern ist. Der Minister verweist hierbei auf einen im Jahre 1873 erschienenen Circularerlass und betont, daß ganz besonders darauf zu achten ist, ob die Tendenz der zu gründenden oder bereits bestehenden Vereine in nicht etwa gegen die bestehende staatliche Verfassung oder die soziale Ordnung gerichtet ist, ob die Ziele und Zwecke nicht staatsgefährliche Umsturzbestrebungen bergen. Weiters ob unter dem Deckmantel der geselligen Zusammenkünfte nicht etwa verbotene Agitationen getrieben werden und ob das Vermögen der Vereine in nicht etwa im Geheimen für andere als in den ministeriell genehmigten Statuten vorgeschriebene Zwecke verwendet wird. Das Munizipium wird verpflichtet, bei jedem vorkommenden verdächtigen Fall sofort die Untersuchung vorzunehmen und hierüber dem Ministerium Bericht zu erstatten. Derselbe Verordnung ist auch an das Munizipium der Stadtgemeinde erlassen worden und hat allsogleich Bürgermeister kön. Rath Gustav Dröbeler von sämtlichen Vereinen und Körperschaften die Statuten, Jahresausweise, Bilanzen, Angabe der Mitgliederzahl etc. abverlangen lassen und die Polizeibehörde mit der übrigen Ausführung des Ministerialerlasses betraut. — Für Preßburg gewinnt dieser Erlass dadurch eine besondere Bedeutung, als es bekannt ist, daß hier besonders unter einem Theile der studirenden Jugend panislavistische Bestrebungen zutage treten, ferner mehrere aus der Arbeiterschaft bestehende sozialistische Vereinigungen existiren, mit welchen die Polizei das ganze Jahr über ein hartes Stück Arbeit hat.

Heinrich Sybel. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Beerdigung Sybels wird morgen Nachmittags erfolgen. Der „Reichsanzeiger“ sagt zum Schluß seines Nachrufes: „König und Vaterland werden dem geistvollen Vertheidiger der preussischen Politik, dem glänzenden Verfechter der Armee und des Ruhmes des Hohenzollernhauses, dem Vorkämpfer für Deutschlands Einigung unter Preussens Führung ein dankbares Andenken bewahren.“

Die Ausstellungs-Polizei. Oberstadthauptmann Dr. Alexander Sellen hat das auf die Organisation der Ausstellungs-Polizei bezügliche Elaborat bereits ausgearbeitet. Der Kostenvoranschlag und der Personalstand sind festgestellt und auch die einzelnen Polizeiwachen bereits designirt. Vom Gebäude der Ausstellungs-Stadthauptmannschaft, welches sich in der Nähe des Direktionsgebäudes befindet, hat die Polizei schon Besitz ergriffen und der Bau der Ausstellungs-Polizeistation, welche als ständig geplant ist, wird dieser Tage in Angriff genommen. Die Kasernen sind außerhalb des Ausstellungstrahns, Ecke des Herminen- und Hungariaweges errichtet und wird in derselben nach der Ausstellung eine aus 100—120 Polizisten bestehende Wache untergebracht, welche berufen ist, im Stadtwaldchen, Engelsfeld und Extravillan den Sicherheitsdienst zu versehen. Der Oberstadthauptmann hat übrigens bereits 42 Mann nach dem Ausstellungsgebiet kommandirt, die dann das hinzukommende Wachpersonal in den Ausstellungsdiens einführen werden. Jedes Mitglied der Ausstellungs-Polizei spricht zwei bis drei Sprachen und die Unteroffiziere sind außer der ungarischen und deutschen auch der französischen und englischen Sprache mächtig.

Das „Kronentheater“. Der hauptstädtische Munizipalausschuß hat sich vor einigen Wochen prinzipiell bereit erklärt, dem ungar. Landes-Schauspielerverein eine Fläche zur Erbauung eines Theaters für die ärmeren Volksklassen auf 90 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Einnahmen dieses Theaters sollen dem Schauspieler-Pensionsfonds zugute kommen. In einer auf Grund dieses Beschlusses unterbreiteten Eingabe ersucht nun der Landes-Schauspielerverein um 690 Quadratklaster vom Stephansplatz oder um 1000 Quadratklaster des Neuenmarktplatzes. Das Theater, welches für 3000 Personen eingerichtet werden soll, würde 450,000 fl. Baukosten beanspruchen, welcher Betrag aus dem von der Regierung in Aussicht gestellten zinsenfreien Darlehen per 200,000 fl. und aus 250,000 fl. Aktienkapital bedeckt werden würde. Die Eingabe, welche der Finanzkommission zur Begutachtung hinausgegeben wurde, gelangt im Magyars erst nach den Sommerferien zur Vernehmung.

Die Polizei und die persönliche Freiheit. Die hauptstädtische Staatspolizei befolgt bei den Verhaftungen den Wus, daß, wenn eine administrative Behörde in der Provinz um die Verhaftung eines Individuums wegen eines Verbrechens oder Vergehens ansucht, die Verhaftung wohl vorgenommen wird, aber vor der Eskortierung des Verhafteten fordert die Polizei, daß die requirirende Behörde binnen kürzester Zeit einen die Verhaftung anordnenden gerichtlichen Bescheid erwirke. Ohne einen solchen Bescheid verweigert die Polizei stets die Eskortierung. Aus Anlaß eines konkreten Falles wurde dieses Vergehen der Polizei der ministeriellen Ueberprüfung unterbreitet und sowohl der Minister des Innern wie auch der Justizminister äußerten sich dahin, daß dieser Wus im Interesse der Wahrung der persönlichen Freiheit aufrechtzuerhalten sei; der Minister des Innern wies auch die Munizipien an, gemäß der Gepflogenheit der hauptstädtischen Polizei

vorzugehen. Die Polizei geht übrigens auch bei den gerichtlichen Kurrenturgen äußerst behutsam vor und fragt vor der Eskortierung eines auf Grund eines Steckbriefes verhafteten Individuums bei der betreffenden Gerichtsstelle stets telegraphisch an, ob die Kurrende noch besteht, denn es kamen Fälle vor, daß die Revokation irgend eines Steckbriefes nicht offiziell verlautbart wurde.

Von der Postdirektion. Heute hat der neuernannte Budapest Postdirektor Karl Dür sein Amt übernommen; gleichzeitig verabschiedete sich auch der nach Klausenburg versetzte bisherige Postdirektor Johann Kaschka von den Beamten.

Postdirektor Dür empfing um 10 Uhr das Beamtenkorps, in dessen Namen Sekretär Emerich Pál den neuen Postdirektor begrüßte. Direktor Dür beantwortete die Ansprache in einer längeren Rede, in welcher er das volle Vertrauen, die Gerechtigkeit nach allen Sitten hin, die Entwicklung des kollegialen Geistes betonte. Schließlich lenkte er die Aufmerksamkeit der Beamten auf den anlässlich der Millenniumfeier hier zu veranstaltenden internationalen Post- und Telegraphen-Kongreß und ersuchte die Herren, sich zu bestreben, daß sie die Anerkennung der ausländischen Fachmänner erlangen. Hierauf beauftragte der Direktor die Lokalitäten des Direktionsgebäudes. Um 11 Uhr empfing er die Unterbeamten und Diener, in deren Namen der Unterbeamte Joseph Taus den Direktor begrüßte. Direktor Dür erklärte in seiner Antwort, er betrachte die Unterbeamten und Diener bei der Post gerade so für seine Mitarbeiter, wie die Beamten. Er mache keinen Unterschied unter ihnen, denn eines Jeden Thätigkeit ist wichtig für die Post. Er weiß, daß die Unterbeamten und Diener sich in einer schwierigen Lage befinden, doch mögen sie, wenn sie einen Wunsch oder eine Klage haben, sich jederzeit vertrauensvoll an ihn wenden. Er fordert, daß sie ihre Pflicht pünktlich und gewissenhaft erfüllen und sie mögen nicht vergessen, daß sie nicht gewöhnliche Arbeiter sind, sondern bedingte Angestellte des Staates. Niemals mögen sie den Weg bereiten, der zu Gewaltthaten führt; er werde dies nicht dulden und unannehmlich ahnden. — Unter den lebhaftesten Ehrenrufen der Ehrenten war hiermit der Empfang zu Ende.

Der Champion-Jockey Adams, der, wie die Turibesucher wissen werden, in den letzten Jahren nicht Smith die meisten Siege zu verzeichnen hat, macht jetzt einen Schritt vorwärts auf seiner Laufbahn im Dienste des Rennsports. Der wackere Jockey, welcher im vergangenen Jahre — wie erinnerlich ist — mit „Capláros“ den Budapest „St. Ladislau“-Preis (40,000 Kronen) und mit demselben Hengst des seither verstorbenen Nikolaus v. Vaskovich auch den „Austriapreis“ (100,000 Kronen) gewann, ist bei der Direktion des ungarischen Jockeyklubs um eine Konzeßion als Trainer eingekommen. Der junge Jockey, der demnächst die Tochter des berühmten Trainers John Reeves heirathet, hat die Konzeßion erlangt und wird jetzt das Rennmaterial des Grafen Anton Apponyi unter seine Obhut nehmen, welcher ihn während der nächsten zwei Jahre für seinen Rennstall engagirt. Adams wird auch die seiner Obhut anvertrauten Pferde selbst reiten.

Rein Schauspielerkongreß. Der Landes-Schauspielerverein hat bekanntlich beschlossen, anlässlich der Millenniumfeier einen internationalen Schauspielerkongreß abzuhalten, und hat sich zu diesem Zwecke an das Landes-Ausstellungskomitee um eine materielle Unterstützung gewendet. Das Ausstellungskomitee hat jedoch Mangels einer Bedeckung das Ansuchen abweislich bescheiden müssen, weshalb die Abhaltung des Kongresses unterbleibt.

Von der Zollamtsbrücke. Der Bau der Zollamtsbrücke schreitet rüstig vorwärts. Der Brückenkopf in Djen ist bereits so weit fertiggestellt, daß im Laufe der nächsten Woche schon mit der Montierung der Eisenkonstruktion begonnen werden können. Borerst werden die riesigen Eisenkonsols placirt, auf welchen die ganze Brückenkonstruktion ruht. Diese Konsols werden vorläufig durch Holzgerüste gestützt, bis deren Verfestigung auf den Brückenpfeilern erfolgt.

Für Hundebesitzer. Der hauptstädtische Magistrat macht sämtliche Hundebesitzer mittelst Affischen darauf aufmerksam, ihre Hunde in Anbetracht der großen Hitze nur mit Maulkörben versehen auf die Straße zu lassen. Die Außerachtlassung dieser Verfügung wird mit 2 bis 50 Gulden Geldstrafe geahndet.

Die Memoiren der Sarah Bernhardt. Aus Paris wird geschrieben: Sarah Bernhardt ist reicher an Ruhm als an klingender Münze aus England heimgekehrt und hält in ihrem bretonischen Schlosse Nant von den Londoner Triumpfen. Wie sie Freunden mittheilte, gedenkt sie im nächsten Winter nicht in Paris, sondern in Wien und Budapest zu spielen und sich von dem Publikum — zu verabschieden. Nach Osterreich will sie auch den Pariser Abdieu sagen. Das Renaissance-Theater, dessen Contract sie hinter ihren sie verpackten; den Contract mit dem älteren Coquelin hat sie gelöst, wird aber vielleicht mit ihm gastiren. Die Künstlerin arbeitet jetzt mit Eifer an ihren Memoiren, die schon dem Ende nahe sein, aber erst nach ihrem Rücktritt von der Bühne erscheinen sollen. Ein Konsortium amerikanischer Verleger hat Sarah für das Buch ein Honorar von 800,000 Francs geboten und sie hat ausgeschrieben,

weil sie das Werk selbst zu verlegen gedenkt. Es wird zweibändig in einer billigen populären und in einer Luxusausgabe erscheinen; die letztere erscheint, von ersten Künstlern illustirt, in 5000 Exemplaren à 200 Francs. Der Buchausgabe wird aber die Veröffentlichung in einer Pariser und einer New Yorker Zeitung vorangehen. Einige Kapitel des Buches besaßen sich mit Wien und Wiener Persönlichkeiten, wie Makart, Baron Mundy, Sonnensthal, Jauner, Fürstin Metternich, Graf Lametzan u. A.

Ernennungen. Dem ordentlichen Professor an der Budapest staatlichen Lehrerinnenpräparandie Joseph Szente wurden Titel und Charakter eines Präparandie-Direktors verliehen. — Ernannt wurden im Handelsministerium Karl Gallina zum Rechnungsrath, Karl Rogulja und Rudolf Jilly zu Rechnungscontrolloren, Franz Kojátki und Franz Swoboda zu Rechnungsassistenten; Franz Henz zum salarirten Rechtspraktikanten für das Territorium der Gesandten von. Tafel. Dr. György Horváth wurde als Privatdozent aus der älteren ungarischen Literatur an der Budapest Universität beauftragt. Der Direktor des Waisner Taubstummen-Instituts Jozsef Pivár wurde mit der Leitung der administrativen Angelegenheiten des Landes-Blinden-Instituts betraut. — Versetzt wurden die Professoren Dr. Miksa Schmidt und Dr. Virgil Koltai vom Budapest staatlichen Obergymnasium des VII. Bezirkes an das des VIII. Bezirkes, der hohar Boltschullehrer Madár Molnár an die Mediascher Boltschule. — Ernannt wurden: zu ordentlichen Boltschullehrern Michael Pajor, Ferdinand Hüter, Samuel Adam; zum provisorischen Lehrer Michael Felencsik; zu ordentlichen Lehrerinnen Marie Petruska und Ida Jassik.

Ein Interview mit Cornelius Herz. Man telegraphirt aus London, 1. August: Die „Wall Mall Gazette“ bringt ein Interview mit Dr. Cornelius Herz. In gebrochener Sätzen bespricht der Schwermranke seine außerordentliche elektrische Erfindung, mittelst deren es möglich sein wird, über hunderttausend Worte per Minute (?) anstatt wie bisher gegenwärtig zwanzig auf submarinen Kabeln zu telegraphiren, wonach der Preis für vierhundert Worte auf einen Gulden sich reduzieren würde. Dr. Herz schloß das Interview, indem er eine Untersuchung über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verlangte. Er erklärte, seine Herzkrankheit habe das letzte Stadium erreicht und er erleide jetzt die Tortur eines Wettrennens zwischen dem Tode und der Restauration seines guten Namens.

Den diesjährigen Rekruten steht eine angenehme Ueberraschung bevor. Wie nämlich ein Wiener Blatt aus einer in der Regel gut unterrichteten Quelle erfährt, hat das Reichskriegsministerium an sämtliche Korpskommanden einen Erlass gerichtet, wonach die diesjährigen Rekruten nicht wie sonst am ersten, sondern erst am siebenten Oktober den Präsenzdienst anzutreten haben. Dies bezieht sich auf die Infanterie-Truppe. Die aktive Dienstleistung der Rekruten von der Kavallerie- und Artillerie-Truppe soll noch später, etwa gegen Mitte Oktober beginnen. In der Begründung des kriegsministeriellen Erlasses heißt es, daß die heurigen Manöver in Folge ihrer ungewöhnlich langen Dauer die später als sonst zu erfolgende Einrückung der Rekruten notwendig gemacht haben.

Eine Verlobung im Hause Strauß. Wie aus Fischl telegraphirt wird, hat sich die Tochter des Meisters Johann Strauß, Fräulein Alice Strauß, mit dem Maler Marquis Feri Bayros verlobt.

Der ungarische Landes-Bienenzüchterverein veranstaltet Sonntag, 4. August, einen Studientausch nach Steinbruch, zu welchem die Mitglieder, sowie Gäste zur Theilnahme eingeladen werden. Abfahrt um 3 Uhr Nachmittags mit der elektrischen Bahn nächst dem Volkstheater.

Ethnographische Ausstellung in Prag. Der Termin zur Annahme von Anmeldungen zu dem am 10. d. abgehenden Separatzuge wurde bis zum 4. August verlängert. Kanzlei des Komites Bálvány-utca Nr. 26, I. Stoc Nr. 20.

Zwei degradirte Reserve-Offiziere. Das Temesvárer Militär-Ehrengericht hat dieser Tage zwei Reserve-Offiziere wegen ihres an einem öffentlichen Orte bethätigten, dem Offiziersstande nicht würdigen Betragens ihres Ranges entzogen und dieselben als Infanteristen dem Mannschafstandsstande einverleibt. Beide Berufte sind geborene Szegediner und gehört der eine, J. S., dem 83., der andere, J. R., dem 46. Infanterie-Regimente an. Der Letztere wurde dessen eigenes Ansuchen, ihn unter Niederlegung seiner Offizierscharge in den Mannschafstandsstand zu transferiren, vom Ehrenrathe berichtigt.

Reinnsport. Bei dem gestern stattgehabten dritten Meeting in Tátra-Somnics wurden folgende Resultate erzielt:

1. „Fellaer Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Gyzberg Otto's „St. Verjugarde“ Erstes, Wittmeijer Tränkel's „Perc“ Zweites, Graf Battyhány's „Orphelina“ Drittes, dann „Binetta“. Totalisateurs 5: 28, Platzwetten 1. 25: 33, II. 25: 33.
2. „Maideurrennen der 3meijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf Andrássy's „Simé“ Erstes, Alexander Ledetzer's „Mende“ Zweites, Wahrmann's „Prince de Selles“

Samstag
Drittes, d
Reine Wag
3.
Distanz 25
Erstes, M
Lijateu
4.
jähri g
ter) Nite
Weltm II
Drittes, B
5: 32, B I
5.
Distanz 2
Erstes, M
Lijateu
An
weder „D
men. Sit
Verbe für
„Prince“
6.
Den Num
Stadt S
mit der S
affen in
in densel
Szegedin
Anjuch
telegraph
Staatsst
des A
Jenbung
7.
von Ri e
mannschaf
Tafchen
dige Maß
Wein f
„Geselle
Sie war
zweimal,
Paris ein
Ehrlich z
erit in h
Gestellte
Kurpläze
Hjefekau
als verbe
8.
unterm
kam heu
welche v
wurden.
a n f t
den S
Sanitäts
Frauen.
Gabe. I
Gemeind
großer
sich gri
Häuser
schienem
mit gro
9.
merkte
Rebentra
fabrit an
Polizist
deselben
gelösch
beträgt
des St
Dr. Ad
Diner G
zung im
Arbeiter
„Hungar
und erli
Stephan
rige S
heute i
selbstm
Zustand
Familie
Restaur
Mann e
in leben
bewußt
10.
tektent
Ausflug
Laut d
Die erl
fortgele
Terj
Spalat
nische
Sera
Die ga
kistet e
sind M
Johann
11.
Gemäl
Auszei
die vor
stellte u
Gemäl
der Ge
Jüngste
12.
Dor

zu verlegen gedenkt. Es billigen populären und in einen; die letztere erscheint, stritt, in 5000 Exemplaren herausgabe wird aber die Pariser und einer New Yorker Kapitel des Buches bed. Wiener Persönlichkeiten, M und y, Sonne n in Metternich, Graf

dem ordentlichen Professor an Lehrerinpräparandie Joseph und Charakter eines Prä. — Ernann wurden im Malina zum Rechnungs- Rudolf Sily zu Rech. Kojatlansky und Rechnungsassistenten; Franz Dispraktikanten für das Ter. n. Tafel. Dr. Cyril Hor gent aus der älteren un- Budapester Universität be- Wagners Taubstummen-In- de mit der Leitung der ad- des Landes. Binden- fest wurden die Profes- und Dr. Virgil Koltsai Obergymnasiums des VII. teirkles, der Mohaer Boltz- an die Mediäcker Boltz- en: zu ordentlichen Boltz- r. Ferdinand Hüter, viorischen Lehrer Michael lichen Lehrerinnen Marie

mit Cornelius Herz, ndon, 1. August: Die ein Interview mit Dr. rochenen Sätzen beschrieb herordenliche elektrische deren es möglich sein tausend Worte t wie bisher gegenwärtig abeln zu telegraphiren, hundert Worte auf einen t. Dr. Herz schloß das Unterfuchung über die digungen verlangte. Er habe das letzte Stadium die Tortur eines Wett- und der Restauration

Rekruten steht eine or. Wie nämlich ein der Regel gut unterrich- Reichskriegsministerium en einen Erlaß gerichtet, Rekruten nicht wie ndern erst am den Präsenzdienst an- sich auf die Infanterie- tung der Rekruten von Truppe soll noch später, ginnen. In der Be- llen Erlasses heißt es, n Folge ihrer unge- dater als sonst zu er- ruten nothwendig ge-

Haufe Strauß. Wie, hat sich die Tochter uß, Fräulein Alice er Marquis Feri

es-Bienenzüchterverein t, einen Studienausflug Mitglieder, sowie Gäste den. Abfahrt um 3 Uhr Bahn nächst dem Volks-

stellung in Prag. Der melungen zu dem am urde bis zum 4. August s Balvány-utca Nr. 26,

ferbe-Offiziere. Das rengericht hat dieser egen ihres an einem m Offiziersstande nicht Ranges ent- Injanteristen t. Beide Verurtheilte gehört der eine, J. S., dem 46. Infanterie- wurde dessen eigenes ung seiner Offiziers- zu transferiren", vom gestern stattgehabten o m n i c z wurden

c a p." (Preis 2000 rberzog Otto's „St. eiter Kränkel's „hero belina" Drittes, dann s: 28, P l a g w e t

Drittes, dann „Gaspár". Totalisateur 5: 30. Keine Klagen.
3. „Sejpešberger Preis." (5000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Baron Springer's „Kis Bolya" Erstes, Graf Andrássy's „Levente" Zweites". Totalisateur 5: 8.
4. „Claiming-States der Zweijährigen." (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Ritter v. Lederer's „Grál" Erstes, Bosgav's „Keltum II" Zweites, Baron S. Uchtrig's „Gottatore" Drittes, dann „Berle Blanche". Totalisateur 5: 32, P l a g w e t t e n I. 25: 55 II. 25: 55.
5. „Hürdenrennen." (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. Lincoln's „Alföldi" Erstes, Mr. Ros's „Grande Reserve" Zweites. Totalisateur 5: 7.

In dem Rennen zu Baden-Baden werden weder „Tokio", noch „Baratlan" theilnehmen. Hingegen hat Richard Wahrman drei Pferde für das „Zukunftstrennen" und zwei für das „Prince of Wales-States" genannt.

Das verleumdete Szegedin. In der jüngsten Nummer unseres Blattes meldeten wir, daß die Stadt Szegedin an das Ministerium des Innern mit der Bitte sich gewendet habe, die Untersuchungsakten in der Affaire Brenning zu beschaffen, da in denselben von einer angeblichen Bestechung von Szegediner städtischen Beamten die Rede ist. Das Ansuchen wurde vom Staatssekretär Lattöczy telegraphisch beantwortet. Das Telegramm des Staatssekretärs lautet: „Beim Ministerium des Neußern wurde die Beschaffung und Zusendung der Untersuchungsakten urgirt."

Im Auslande verhaftet. Die Polizeibehörde von Kiel verständigte die Budapester Oberstadthauptmannschaft, daß eine der gefährlichsten ungarischen Taschendiebinen, die 41jährige, nach Budapest zukünftige Näherin Frau Leopold Ehrlich, geb. Fanny Weinfeld alias Rosa Lichtenstein, auch „Ghestele" und „Grabel" genannt, dort verhaftet wurde. Sie war wegen Diebstahls abgestraft: in Budapest zweimal, in Oger einmal, in München zweimal und in Paris einmal. Der französische Gerichtshof hatte die Ehrlich zu fünf Jahren Kerker verurtheilt. Sie wurde erst im heutigen Frühjahre frei und trieb sich seither in Gesellschaft amerikanischer Langfinger auf den deutschen Kurpfaden herum. Anlässlich der Eröffnung des Nord-Südkanal ging die Ehrlich nach Kiel, wo sie jedoch als verdächtig aufgegriffen wurde.

Große Brände. Aus Tirmau wird uns unterm heutigen telegraphirt: In der Basteigasse kam heute eine Feuersbrunst zum Ausbruch, durch welche vierzehn Häuser eingäschert wurden. Durch das Militär wurde die Frennanstraße mit harter Mühe gerettet. Die toben den Frennan mußten gefesselt werden. Der Sanitätsarzt Brozek rettete mehrere halberstirte Frauen. Die Brandbeschädigten verloren ihre ganze Habe. Der Brand ist noch nicht gelöscht. — In der Gemeinde Czinzalva kam am 31. Juli ein großer Brand zum Ausbruch, welcher so rapid um sich griff, daß im Verlaufe von zwei Stunden 22 Häuser eingäschert wurden. Den am Brandorte erschienenen Feuerwehren der Umgegend gelang es nur mit großer Mühe, das Feuer zu lokalisieren.

Polizeinachrichten. Eine Polizeipatrouille bemerkte heute Nacht in einem im Bau begriffenen Nebenstraß der ungarischen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik auf der Waiznerstraße eine verdächtige Helle. Die Polizisten drangen ins Gebäude und fanden das Innere derselben in Flammen, welche nur mit großer Mühe gelöscht werden konnten. Der Schaden an Baumaterial beträgt ungefähr 1000 Gulden. — Aus der Wohnung des Stellvertreters des hauptstädtlichen Oberphysikus Dr. Adolf Scherman in der „Villa Secunda" im Diner Gebirge wurde von unbekannten Thätern Silberbestand im Werthe von 200 Gulden entwendet. — Der Arbeiter Valentin Pierson wurde heute in der „Hungaria"-Ziegelei von einer Lehmsticht vermischt und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er ins Stephansspital befördert werden mußte. — Der 24jährige Schuhmachergehülfe Stephan Kristijó traf heute in seiner Wohnung, Csömörstraße Nr. 2, in selbstmörderischer Absicht eine Phosphorlösung. Sein Zustand ist sehr gefährlich; das Motiv der That ist Familienmiß. — Heute Mittags schoß sich nächst der Restauration „zum Sankof" im Auwinkel ein junger Mann eine Revolverkugel in den Kopf und verletzte sich in lebensgefährlicher Weise; der Unbekannte wurde in bewußtlosem Zustande ins Johannesspital transportirt.

Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein veranstaltet im Herbst einen größeren Ausflug, der acht Tage in Anspruch nehmen wird. Laut dem Programm erfolgt die Abreise am 29. d. Die erste Station ist Agrar, dann wird die Tour fortgesetzt, und zwar nach Fiume, Abazia, Perjato, Cattaro (unterwegs wird Zara, Spalato und Gravosa besichtigt) in das montenegrinische Gebirge nach Metkovic, Mostar, Serajewo, Bosnisch-Brod und zurück. Die ganze Reise sammt Wohnung und Verköstigung kostet erster Klasse 117 fl., zweiter Klasse 97 fl. und sind Anmeldungen bis am 10. d. an den Direktor Johann Sabian zu richten.

Munkácsy's „Landschaft". Dem großartigen Gemälde Munkácsy's, „Die Landschaft", wurde die Auszeichnung zuteil, daß Se. Majestät der König die von der Altengesehellschaft „Mátyus kiraly" hergestellte und ihr Eigenthum bildende Reproduktion des Gemäldes bestellte. Den Auftrag erhielt der Vertreter der Gesellschaft, Ernst Zambor, gelegentlich seines jüngsten Aufenthaltes in Wien.

Verunglückte Touristen. Aus Maribor a het, 31. Juli, wird berichtet:

In unserem durch seine landschaftlichen Reize und durch Fort Hensel berühmten Städtchen herrichte in den letzten Tagen nicht geringe Aufregung. Am 29. Juli waren mehrere Einjährig-Freiwillige aus Klagenfurt und Villach hier eingetroffen, welche unter Führung des Hauptmanns Braschniker Gebirgstouren unternahmen. Bei einer Partie auf den Zwespiz ereignete sich nun ein Zwischenfall, der leicht von verhängnisvollen Folgen hätte begleitet sein können. Der Einjährig-Freiwillige Conte dal Lago aus Südtirol wagte sich zu weit vor und verschwand bald aus dem Gesichtskreise seiner Begleiter. Erst nach längerem Herummirren gelang es, ihn wieder zu entdecken, er hatte sich aber auf einen so gefährlichen Punkt verirrt, daß man weder zu ihm gelangen konnte noch er selbst im Stande war, den Rückweg anzutreten. Stundenlang mußte der Conte in dieser höchst gefährlichen Situation verharren. Ein Weiter ging über das Gebirge nieder und er sah, wie in seiner Nähe der Blis sieben Sämmertödtete. Mit jeder Stunde, die verann und ihm eine Enigheit zu wahren schien, verminderte sich seine Hoffnung, noch gerettet zu werden. Der Muth, der ihn anfangs befeuerte, schwand, und der Verzweiflung nahe, rief er seinen Freunden zu: „Laßt mich, ich werde mich hinunterstürzen! Schreiet meiner Mutter!" Es war ein Glück, daß die Furcht und Angst um den Kameraden die Thätigkeit der Begleiter nicht lähmte, daß sie sofort Schritte zu seiner Rettung unternahmen. Sie holten Seile, Leitern u. s. w. herbei und begaben sich dann wieder, von Bergführern mit Fackeln begleitet, zur Unglücksstätte. Die Nacht war unterdessen angebrochen. Das hinderte sie aber nicht, das Rettungswerk rüstig fortzusetzen — leider vergeblich. Der Morgen graute, es war ihnen aber noch immer nicht möglich geworden, zu dem Kameraden zu gelangen. Welche Qualen mag dieser in jener Schreckensnacht erduldet haben! Am nächsten Vormittag ging eine zweite gut ausgerüstete Expedition ab. Schon glaubte man, daß auch diesmal alle Bemühungen resultatlos bleiben werden. Da ergriff einer der Kollegen des Verunglückten ein Seil und kletterte mit Zuhilfenahme desselben mit Todesverachtung den jähen Felsen hinan. Mit verhaltenem Athem verfolgten die Unterstehenden das kühne Beginnen. Es schien zu glücken. Einige Meter hoch hatte sich der muthige junge Mann schon hinaufgearbeitet. Da, nicht weit vom Ziele, entfällt das Seil seiner Hand. Schreden erfaßt die Mitglieder der Expedition — sie halten nun den Conte und seinen Kletter für verloren. Vesterem gelang es indes, bis zu seinem Kameraden zu gelangen und ein glücklicher Einfall schließlich Weide. Sie reißten ihre Leibwäsche zu Streifen, knüpften die einzelnen Streifen aneinander und es wird ihnen möglich, mit dem auf diese Weise gewonnenen Seil die von der Expedition mitgebrachten festen Stricke hinaufzuziehen. An einer Bergföhre befestigen sie dann die Seile und lassen sich an ihnen mehr als siebzig Meter tief herab. Durch Unerforschtheit und Ausdauer war so das Rettungswerk gelungen! Man kann sich denken, mit welchem Jubel die beiden Erretteten von ihren Kameraden begrüßt wurden. Aber auch die ganze Bevölkerung von Malborghet, sowie die kleine Fremdenkolonie nahm freudigen Antheil an dem Geschehe der beiden jungen Leute, das beinahe schon wider Erwarten eine so günstige Wendung genommen hatte. Conte dal Lago war begreiflicherweise sehr abgemattet. Guter Wein und gute Kost brachten ihm aber bald wieder frische Kräfte, mit welchen auch seine gute Laune wiederkehrte.

Aus München wird telegraphisch berichtet: Wie die „Neuesten Nachrichten" aus Oberstdorf melden, stürzte ein daher stammender Kaufmannssohn vom Nebelhorn ab und blieb todt.

Gegen die Privatdetektivs. Mit Bezug auf die unter diesem Titel in den Blättern erichene Notiz ersucht uns der Reichstagsabgeordnete Stephan Nagy, mitzutheilen, daß er nicht krank war, daß ihn Jgldny nicht pflegte, daß ihm weder sein Portemonnaie noch sein Geld abhanden gekommen seien und daß er daher den Detektiv Stieglitz, den er gar nicht kennt, mit keinerlei Untersuchung betrauen konnte.

Brand im Pilsener Bürgerl. Brauhause. Man telegraphirt unterm heutigen aus Prag: Die mit einem Kostenaufwande von 800,000 Gulden neu errichtete Malzfabrik des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen, welche im Oktober hätte eröffnet werden sollen, gerieth heute Vormittags in Brand, welcher so rapid um sich griff, daß die Arbeiter schleunigst flüchten mußten. Ein Arbeiter sprang vom dritten Stockwerk herunter und blieb schwer verletzt liegen. Beim Einsturze des Dachstuhl's verunglückten zwei Bauersleute, welche später aus den Trümmern hervorgeholt wurden. Einer derselben war bereits todt, der andere schwer verwundet. Man befürchtet, daß noch mehrere Arbeiter verunglückt sind, da die Kontrolle der Arbeiter undurchführbar ist.

Mordversuch. Der Tagelöhner Rudolf Refcsik lebte mit der 37jährigen Witwe Frau Sigmund Takács, geb. Mara Nun, sechs Jahre hindurch in wilder Ehe. In letzterer Zeit hatte sich jedoch Refcsik dem Trunke ergeben, weshalb die Frau ihn verließ. Refcsik erschien heute Nachmittags in der Wohnung der Takács und forderte sie auf, zu ihm zurückzukehren. Die Frau wollte hievon nichts wissen und wies ihm die Thüre, worauf Refcsik ein großes Messer hervorzog und der Frau solch schwere Verletzungen beibrachte, daß dieselbe im Nothspitale, wohin sie durch die Funktionäre der Rettungsgesellschaft transportirt wurde, gegenwärtig mit dem Tode ringt. Refcsik wurde verhaftet.

Nachseparatfahrten zwischen Wien-Budapest. In dem Bestreben, den Verionenverkehr auf der Donau zu heben, wird demnächst eine neue Verbindung zwischen Wien und Budapest seitens der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft alktivirt werden, welche geeignet sein dürfte, bei Fahrten zwischen Wien und Budapest

die billige und bequeme Personenschiffahrt mehr als bisher aufzuwickeln. Am 19. August l. J. soll die erste Nachseparatfahrt ab Wien-Weißgerber und Braterquai stattfinden. Die Abfahrt von Wien soll gegen 7 Uhr Nachts, die Ankunft in Budapest am folgenden Morgen gegen 7 Uhr stattfinden. Ungemein billige, ermäßigte Fahrpreise, sowie gute Nachtunterkunft auf einem großen Solidamüer werden vorgesorgt und alle eingehenderen Details dieser Neuerung demnächst verlaublich werden.

Familien-Nachricht. Herr Jakob Hirschfeld aus Budapest verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Estella Schneider in Raab.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 2. August. Infektionskrankheiten kamen vor 10, und zwar: an Typhus 1, Blattern 1, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 2, Diphtheritis 1, Group —, Trachoma 3, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Rupe-Fieber —, Ohrendrüsenentzündung —, Kranke n a n d im Nothspital 1943, im Johannesspital 286. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 44, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, im Spitalern 11.

Bei der großen Verbreitung, welche das antiseptische Mundwasser Odol allerorten gefunden zu haben scheint, dürfte es weitere Kreise interessieren, zu erfahren, daß dieses ausgezeichnete Präparat vielfach gefälscht wird. Es empfiehlt sich deshalb, die Bekanntmachungen der Mundwasserfabrik „Odol" in Bodenbach (Böhmen) zu beachten. Diese Bekanntmachungen besagen, daß die Firma nur dann eine volle Verantwortung für Echtheit und Wohlgeschmack des Odols übernimmt, wenn sich um die Wellpapier-Umpackung ein Verchlusssaden mit Plombe — beides unverleht — befindet. Die Plombe muß auf der einen Seite den Stempel: Lig-ners Odol, auf der anderen Seite: Odolfabrik Bodenbach tragen.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr hat in dieser Woche wohl etwas zugenommen, ist aber im Allgemeinen nur mittelmäßig. Der Platzverkehr ist hochsommermäßig schwach, in einzelnen Detailgeschäften ist jedoch seit 1. d. etwas bessere Nachfrage. In den Mode-, Bus- und Luxusgeschäften ist zumeist stagnirender Geschäftsgang. Jene Gewerbetreibende, welche beim Wohnungswechsel benöthigt waren, sind besser in Anspruch genommen. In Damenmodegeschäften, bei Kleider-, Schuh- und Hand-schuhmachern ist zumeist schwacher Geschäftsgang. Hut-macher haben seit 1. d. besseren Verkehr. Tapezierer sind theilweise mäßig in Anspruch genommen. Tischler sind gut beschäftigt, diejenigen aber, welche nur Stimmöbel erzeugen, haben geringe Nachfrage. Buchbinder, Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Berggoldwaaren- und Werk-zeuggeschäfte, Decken- und Matrazenmacher, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Bürstenbinder, Korbmacher, Sattler, Wagner und Kleiner haben zumeist schwachen Geschäftsgang. Antzeiger, Zimmermaler, Tapetenge-schäfte, Spengler, Schlosser, Installateure, Bauarbeiter, Zimmerleute, Steinmetze und Maurer sind gut, theil-weise sehr stark in Anspruch genommen.

Der Mutttermord in London.

Noch immer wird die Untersuchung über den Tod der Mistres Coombes, welche, wie wir ausführlich berichteten, von ihren beiden Kindern getödtet wurde, fortgesetzt. Trotz der Geständnisse des 13jährigen Mutttermörders Robert Coombes gestaltet sich die Untersuchung sehr schwierig, weil man dem Knaben immer wieder auf neue Lügen kommt, so daß von seiner ursprünglichen Darstellung nichts Anderes übrig bleibt, als die Gewisheit seiner Schuld. Der 12jährige Nathaniel Coombes ist bekanntlich auf Grund eines Einstellungsbeschlusses der Anklage-jury in Freiheit gesetzt worden und fungirt gegenwärtig als Zeuge in der Untersuchung. Er ist, seitdem er das Gefängniß verlassen, sehr eingeschüch-tet und ändert fortwährend seine Angaben. Der Idiot John Fox wieder behauptet, daß er nichts wisse, und bleibt hartnäckig dabei, daß er in die Wohnung in Plaistow erst drei Tage nach dem Verbrechen gekommen sei. Demgemäß scheint es also, daß Robert ganz allein die Verantwortung für das ent-sehliche Verbrechen zu tragen haben wird. Am Dienstag hat er übrigens an den Gouverneur des Holloway-Gefängnisses einen sechs Seiten langen Brief ge-richtet, in welchem er ebenfalls versichert, daß er den Mord ganz allein begangen habe, und zwar mit allem Vorbedacht. „Es ist nicht wahr", so schreibt er, daß Ma (englische Abkürzung für Mama) dem Naty eine Ohrfeige gegeben hat, um ihn zu strafen, weil er von der Kredenz etwas gestohlen. Es ist auch nicht wahr, daß Naty mich gebeten hat, Ma zu tödten, um ihn zu rächen und das Geld zu nehmen. Ich habe das im ersten Momente erzählt, weil ich ge-fürchtet habe, daß man mich prügeln wird. Ich wollte bloß so viel Geld zusammenbringen als möglich, um auf Meisen zu gehen." Eine Nachschrift dieses Briefes lautet: „Bitte, diesen Brief in allen Blättern zu veröffentlichen."

Der Untersuchungsrichter glaubt nun, daß der kleine Robert thatsächlich eine Reize plante. Drei Wochen vor dem Verbrechen durchstriefte er die Docks und besuchte die meisten großen Packetboote, um sich als Diener, Küchenjunge oder Geschirreini-ger anzubieten. Mit besonders dringenden Bitten wandte er sich an Indiensfahrer und dabei erkun-

Digte er sich, wie die Untersuchung festgestellt hat, ob zwischen England und Niederländisch-Indien ein Auslieferungsvertrag bestehe.

Andererseits wird jetzt bezweifelt, daß der 17-jährige Nathaniel überhaupt der Komplize seines Bruders gewesen und dem Verbrechen beigewohnt habe.

In Erwartung seines Urtheils trinkt, ist und schläft Robert Coombes ohne irgend ein Zeichen der Aufregung.

Offener Sprechsaal

„Probiren geht über Studiren.“

Wird dieses bewährte Sprichwort diejenige Beherzigung finden, welche es verdient, dann würde im Leben so manches Unglück verhütet werden.

„Dr. Chas. Thomas' Naturheilmethode“ beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden.

Fanny Cohn, Sigmund Dreyfus, Gesellschafter der Firma Weiß und Dreyfus, Loßlau (Preussisch-Schlesien), Wien, Verlobte.

Wegen anderweitigen Unternehmungen ist eine FABRIK in Budapest, welche in stottem Betriebe ist und tüchtige Konsum-Artikel erzeugt, unter günstigen Modalitäten zu verkaufen oder zu verpachten.

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD Saison vom 1. Mai bis 30. September. Von glänzendem Erfolg bei Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordnirender Badearzt Dr. J. Bruck, Nagykoröna-utca 23. — Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt um 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josefsplatz.

Meine Advokatur-Kanzlei befindet sich vom 1. August 1895 V. Bezirk, Kálmángasse Nr. 19a. Dr. Simon Deutsch.

Eine tüchtige kommerzielle Kraft, Vorzug verleihter Buchhalter, mit 15-20 Mille Kapital wird zu einem Industrie-Unternehmen gesucht.

WANZEN, Schwaben, Rassen, Motten sammt Brut werden aus Wohnungen und Möbelstücken unter Garantie gereinigt.

Lokalveränderung, Mein langjähriges Sandhuhn- und Bandagengeschäft befindet sich ab 1. August l. J. VIII., József-utca Nr. 20, Zeige-utca sarkán, im eigenen Hause.

Die unterzeichnete Firma bringt eine Partie circa 5000 Kgr. Prima-Schweinschaare zum freihändigen Verkauf.

Dr. Adolf Steinberger, Spezialarzt für Krankheiten der Harnorgane, wohnt seit 1. August Budapest, VIII., Bezirk, Szentkirályi-utca 1a, II. St. 6.

Telegramme

Die Lage in Belgien, Brüssel, 2. August. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer

erklärte sich die Regierung gegen den Antrag, die Amendements zum Schulgesetze, welche von den Deputirten der Rechten

Brüssel, 2. August. Desuisseaux hielt heute in der Kammer eine längere Rede, in welcher er den König aufforderte, die Verlegung des Verfassung, welche das Schulgesetz involviret, zu verhindern.

Die mazedonische Bewegung, Belgrad, 2. August. Wie aus Saloniki gemeldet wird, haben in den letzten fünf Tagen keinerlei Zusammenstöße zwischen türkischem Militär

Sophia, 2. August. Mittwoch Abends wurde ein bulgarischer Posten von 10 Mann in der Nähe von Bilkili auf einem jüngst erst an Bulgarien abgetretenen Gebiete von einem türkischen Detachement, welches aus 60 Soldaten

Konstantinopel, 2. August. (Privat-Telegramm) Meldung der „Pol. Kor.“ Die an das Garbat gelangenden Mittheilungen aus Mazedonien konstatiren, daß die türkischen Lokalbehörden in jenen Gegenden, wo die Banden ihr Unwesen treiben, gegen die dortige bulgarische Bevölkerung

nimmt, keine Repressalien ausüben, sondern derselben gegenüber eine maßvolle Haltung beobachten, ferner daß die zur Verfolgung der Banden ausgesandten Truppen keine Exzitation an den Tag legen und sich keine Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen.

Jiál, 2. August. Ministerpräsident Baron Bánffy wurde von Sr. Majestät heute Mittags in längerer Audienz empfangen.

Jiál, 2. August. Sr. Majestät empfing im Laufe des heutigen Tages noch den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Kielmansegg und Minister Baron Jósika in Audienz.

Der gemeinsame Minister des Neupern Graf Agenor Goluchowski trifft Sonntag, den 4. d. hier ein.

Wien, 2. August. (Privat-Telegramm) Im Schlosse des Herzogs von Parma in Schwarzau am Steinfeld, wurden sechs Zimmer zum Aufenthalt des Fürsten Ferdinand von Bulgarien hergerichtet.

Berlin, 2. August. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, wird der Besuch des Ministers des Neupern Grafen Goluchowski beim Reichskanzler Fürsten Sohenlohe nächstens Sonntag stattfinden.

Berlin, 2. August. (Privat-Telegramm) Nach dem „Lokalanzeiger“ bestätigt sich der Rücktritt des englischen Botschafters Sir Malet.

Berlin, 2. August. Reichskanzler Fürst Sohenlohe soll beabsichtigen, zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's hieher zurückzukehren.

Paris, 2. August. Minister des Neupern Santoro theilte dem italienischen Botschafter Grafen Tornelli mit, daß die französische Regierung in die Auslieferung Santoro's nicht einwilligen zu können glaube.

Rom, 2. August. (Privat-Telegramm) Meldung der „Pol. Kor.“ Der Gouverneur der Erythraa, General Barattieri, wird die angekündigte Reise nach Südtirol zum Besuche von Verwandten in den nächsten Tagen antreten und sich sodann nach Mailand und Florenz begeben.

Rom, 2. August. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Massaua meldet, ist daselbst die Nachricht eingetroffen, Negus Menelik sei nach Adis Sabeba zurückgekehrt.

Meldung der „Pol. Kor.“ Angesichts des Umstandes, daß die Radikalen und Sozialisten in Rom, Mailand und Sizilien für die Ergänzungswahlen in die Deputirtenkammer neuerdings die Kandidaturen Barboto's, De Felice's und Bosco's, deren Mandate befristet annulirt wurden, aufstellen, ist die wiederholt in Aussicht genommene Annahme für die im vergangenen Jahre durch die Kriegsaerichte verurtheilten Personen insoweit nicht zu

erwarte... haken. Die... daß derartige... freien Entsch... daß es nicht... dem... nen auf... Rom... heutigen... davor... in geheimer... den Boran... Danner... Rom... zu Ehren... aus auf den... welcher seine... der Weirath... Sizilien gew... auf die Ne... Crispi an... nommen... bis Neapel... pjen der... thun und zu... unsere Thate... Leben, damit... thätige Dien... eben geleiste... geistige... Tausen... Die guten... ihm durch... doppelt so... ihn einst bei... Er halte an... Monarchie... Landes bedi... Entschlossen... fährt gegen... Auf den Ju... Crispi, daß... Sandu... ob sie in... vollziehen... man steuere... baldi... tirt... konnte, und... Rede erhob... paar und... Tischgenossen... Rom... des Gerichts... gen verb... vor die Affi... der Mitwirk... und von... attenta... Berührung... doch die Ver... weigung der... Rom... Schreib... tene... Jesu... sagt, daß an... liche Geschi... Kopien zur... verhindern... ten Anst... ner zu b... daß die ange... die Mittel... fans zu un... bedeutende... stimmt habe... die Kopien... Mission in... Dankbarkeit... orient... ihren Anfan... lich ermächt... Vorgehen in... Stelle der... Belg... zufolge wird... September... reifen. Kön... Belg... Belg... Mitjutin G... gutunterrich... Bankgruppe... n a i s h i n f... beruhigen u... zu bewegen... Soph... gram m.)... morgen nach... kehrenden... Die Zankoff... abfichtigen... Kon... n i s c h e... verlangte

Italien ausüben, sondern maßvolle, sondern die zur Verfolgung der Gruppen keine Gebührens- und keine Aus- und Schulden kommen des Erachtens nicht zur Anerkennung aus.

Ministerpräsident Baron Dr. Majestät heute empfangen. Majestät empfing noch den österreichischen Grafen Kiem an der Hofkapelle in Audienz. Majestät und Graf Kiem an der Hofkapelle bewohnten. Kiem an der Hofkapelle bewohnten. Kiem an der Hofkapelle bewohnten.

Der des Neuföhren Graf trifft Sonntag, den 4. d., des jüngsten Sohnes werden die hiesigen vater-Telegramm.) Barma in Schwarz- und Zimmer zum Auf- und von Bulgarien und der Fürst Montag zu zweitägigem Aufenthalt direkt die Rückreise.

Die die Nordb. Mg. des fuchs des Ministers Luchowski beim den lohe nächst Privat-Telegramm.) Kalanogewer bestatigt den Vortragsers Sir Reichskanzler Fürst gen, zur Grundstein- einmala hieher zurück- treffens ist noch un- Minister des Neuföhren alienischen Vortragsers das die französische eferung San- können glaube. Die auf die Beifassenheit rieführten Tatsachen des Verfahrens. Nach- der Konvention vom en mit derselben im nachungen nicht vor- te in Freiheit

vater-Telegramm.) Der Gouverneur der ri, wird die ange- um Besuche von Ver- antreten und sich so- Lorenz begeben. rkte er wieder in der n, von wo er bald rüdföhren wird. ie „Agenzia Stefani“ aselbst die Nachricht t sei nach Abditi onien habe seine Dlie habe sich in a zurückgezogen und erlassen, der sich noch on Untalo aufhält. heit befinden, jedoch

at-Telegramm.) fichts des Umstandes, en in Rom, Mailand ungewählten in die Kandidaturen Bar- Voo's, deren urden, aufstellen, ist anene Amno'sie durch die Kriegs- elange nicht: 34

erwarten, als derartige Vorgänge sich wiederholten. Die Regierung hält an dem Grundsatz fest, daß derartige Gnadenakte immer den Charakter einer freien Entschädigung der Krone tragen müssen und daß es nicht den Anschein erhalten dürfe, als ob die Anwesenheit des Könige durch Demonstrationen auf gezwungen werden könnte.

Rom, 2. August. Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung in einfacher Abstimmung den Handelsvertrag mit Japan an und genehmigte sodann in geheimer Abstimmung mit 74 gegen 12 Stimmen den Voranschlag des Ministeriums des Innern.

Rom, 2. August. Bei dem von den „Tausend“ zu Ehren Paratieri's gegebenen Festessen brachte den ersten Trinkspruch Menotti Garibaldi aus auf den ruhmreichen General und auf Crispi, welcher seines (Garibaldi's) Vaters erster und thätigster Weirath während des ganzen Kriegszuges in Sizilien gewesen sei. „Wir haben Dich“, rief Menotti auf die Behauptung Cavallotti's anspielend, daß Crispi an den Kämpfen in Sizilien nicht theilgenommen, „wir haben Dich vom Felsen von Quarto bis Neapel Tag für Tag in allen Kämpfen der ruhmvollen Epopöe, überall wo es zu thun und zu schaffen gab. Du warst der Geist, der unsere Thaten begünstigte; ich wünsche Dir langes Leben, damit Du dem Vaterlande noch viele wohlthätige Dienste leisten kannst, wie den, welchen Du eben geleistet.“ Paratieri feierte Crispi als geistigen Urheber des Zuges der Tausend. Crispi dankte den Freunden für die guten Worte. Da sie von Freunden kämen, welche ihm durch 30 Jahre treu blieben, thäten sie ihm doppelt wohl. Der Glaube an das Vaterland, der ihm einst befehle, lebe in ihm noch treu im Herzen. Er halte an der Einheit des Reiches fest und an der Monarchie, welche das Glück des Volkes und des Landes bedinge. Diefem Glauben verdanke er die Entschlossenheit, mit welcher er für die Staatswohl- fahrt gegen viele unerbittliche Feinde gekämpft habe. Auf den Zug von Marsala zurückkommend, erzählte Crispi, daß selbst Garibaldi über den Punkt der Landung im Zweifel war, ja selbst darüber, ob sie in Calabrien oder in Sizilien zu vollziehen wäre. „Endlich fragte er Garibaldi, wohin man steuere. „Dem Glücke zu!“ antwortete Garibaldi, „wenn Du mir Sizilien wirklich garantirst.“ Ich garantierte ihm Sizilien, so gut ich konnte, und es war Alles gut.“ — Am Ende seiner Rede erhob Crispi das Glas auf das Königs- paar und entsenkte sich, während die anderen Tischgenossen bis nach Mitternacht beisammen blieben.

Rom, 2. August. Die Rathskammer des Gerichtshofes verwies dreizehn Individuen wegen verbrecherischer Vereinigung vor die Assisen. Unter denselben befinden sich elf der Mitwirkung an dem gegen Crispi verübten und von Paul Lega ausgeführten Mord- attentat Beschuldigte. Die Angeklagten legten Berufung ein. Der Generalprokurator verlangte jedoch die Verwerfung der Berufung und die Verweisung der Angeklagten vor die Geschwornen.

Rom, 2. August. Ein vom 31. v. M. datirtes Schreiben des Papstes an den Jesuiten- general Martin lobt das Werk der Jesuiten- Mission unter den Kopten und sagt, daß andere Seiten über vieles Geld und weltliche Geschicklichkeit verfügen und die Rückkehr der Kopten zur Einheit des Glaubens zu verhindern trachten. Man müsse demnach die größ- ten Anstrengungen machen, um die Ge- nerk zu besiegen. Der Papst betont sodann, daß die angestelltesten koptischen Persönlichkeiten bereits die Mittel lieferten, um die Bemühungen des Papi- stans zu unterstützen, und kündigt an, daß er eine bedeutende Summe für die Jesuitenkommission bestimmt habe und daß in Folge seines Schreibens an die Kopten in den nächsten Monaten eine koptische Mission in Rom eintreffen werde, um ihm ihre Dankbarkeit zu bezeigen. Die Befehrerung der orientalischen Dissidenten werde ihren Anfang mit jener der Kopten nehmen. Schließ- lich ermahnt der Papst die Jesuiten zum eifrigen Vorgehen in diesem Sinne, wie sie dies immer zum Heile der Kirche und der Völker thaten.

Belgrad, 2. August. Neueren Dispositionen zufolge wird König Alexander erst Anfangs September zum Aurgebrauche nach Biarritz reifen. Königin Natalie bleibt bis dahin in Belgrad.

Belgrad, 2. August. Die Reife des Gesandten Miljutin Garasjanin nach Paris hat, wie gutunterrichteterseits versichert wird, den Zweck, die Bankgruppe Hoskier und Credit Lyon- nais hinsichtlich des letzten Finanzarrangements zu beruhigen und sie zur Zurücknahme ihres Protestes zu bewegen.

Sofhia, 2. August. (Privat-Tele- gram.) Ein Aufruf ladet die Bevölkerung ein, morgen nach Zaribrod zu fahren und der heim- kehrenden Deputation Deputationen zu bereiten. Die Bankoffizien und die Anhänger Karaveloff's be- absichtigen große Demonstrationen.

Konstantinopel, 2. August. Der arme- nische Patriarch Mgr. Samirlian verlangte vom Justizminister Niza Pascha, er

möge dem Sultan auch die Begnadigung jener Ar- menier vorschlagen, welche wegen der Saffuner Ereignisse in Haft sich befinden. Niza Pascha erwiderte, der Sultan sei den Armeniern sehr wohlwollend gesinnt, doch müsse der Bericht der nach Armenien gesandten Enquete abgewartet wer- den, jedoch verspreche Niza Pascha, den Gefängnis- wächtern den Befehl zu ertheilen, die noch in Haft befindlichen Armenier gut zu behandeln. Aus diesem Anlasse ordnete der Patriarch neuerdings an, daß nächsten Sonntag Dankgottesdienste mit Gebeten für den Sultan in allen Kirchen stattfinden.

Konstantinopel, 2. August. Die Pforte ertheilte gestern den drei Großmächten die aus- führunglichen Aufklärungen zur letz- ten Note.

Die Besserung in dem Befinden des österreichisch-ungarischen Votchschafters Calice hält an. Derselbe ist fieberfrei und steht dessen baldige Herstellung in Aussicht.

Wien, 2. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Warschauer Zuschrift der „Pol. Corr.“ sind die Gerüchte über eine besorgniß- erregende Wendung im Zustande des Feldmarschalls Gurko unbegründet. Den von seinem Landgute Tiva, wo sich der Feldmarschall gegenwärtig befindet, einlaufenden Nachrichten zufolge ist sein Zustand ein recht befriedigender.

Wien, 2. August. (Privat-Telegramm.) In einem Weierhofe des Familienfonds- gutes Sr. Majestät entstand heute Feuer, welches einen Schaden von 25,000 fl. anrichtete.

Bregenz, 2. August. Erzherzog Robert Ferdinand Salvator, der jüngste Sohn des Erzherzogs Ferdinand IV., Großherzogs von Toskana, ist heute Früh in Lindau an Bauch- fellentzündung gestorben.

Märburg (Hessen), 2. August. Regierungs- rath Sybel, der Sohn des verstorbenen Professors Heinrich v. Sybel, erhielt unter Anderem Kon- dolenzen vom Kaiser Wilhelm, sowie vom Fürsten Bismarck.

Zusammenbruch eines Bankhauses.

Genua, 2. August. Das Handelsstribu- nal hat die Insolvenz des Bankhauses Fratelli Bingen auf Ansuchen mehrerer Gläubiger notifizirt. Die Passiven sind noch nicht festgestellt, sollen jedoch nach Angabe Ein- geweihter über 15 bis 20, nach einer anderen Version 25 Millionen Francs betragen. Hier herrscht in Folge des Falliments große Panik und man befürchtet, daß mehrere Handelshäuser, welche bei der falliten Bankfirma größere Depots besaßen, in Zahlungsstockungen gerathen werden. An der Börse war die Stimmung sehr erregt, da auch die Liquidation vollständig ist o k t. Das Bankhaus galt als eines der bedeutend- sten in Italien und genoß in Paris und Berlin großen Kredit.

Rom, 2. August. Nach hier eingelangten De- peschen blieben die Operationen an der Börse in Genua heute suspendirt und trachteten die Bankiers und Wechselagenten, den Konkurs des Bankhauses Fratelli Bingen zu verhindern. Nachdem dies unmög- lich erschien, wurde seitens des Gerichtes der Kon- kurs über das Bankhaus verhängt und wurde Bo- nus zum Konkursaufseher und Viale zum Ru- tator ernannt. Man spricht von zehn Mil- lionen Passiva, doch ist die genaue Summe noch nicht bekannt. Das Haus Bingen soll vier Millionen Rente auf den Plätzen in London und Paris und eine Million in Italien unbedeckt gelassen haben. Eine der Ursachen des Zusammen- bruches soll die Baiffe-Operation per 20 Millionen Wechsel auf Paris sein. Die Aktien der Bank von Italien, in welchen das Bankhaus Bingen eine Baiffe herbeiführen wollte, stiegen in Folge des Zusammenbruchs des Hauses Bingen um 20 Lire. Gerüchtweise verlautet, Gebrüder Bingen hätten sich geflüchtet.

Berlin, 2. August. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 250.12, Lombarden 47.—, Franzosen 181.25, Disconto 220.82, Dres- dener 164.75, National 143.50, Deutsche 195.25, Handels 159.37, Harpener 156.75, Laura 137.25, Bochumer 159.25, Gelsen 173.37, Dortmunder 69.75, Hibernia 161.50, un- g. Kronenrente 99.37, un- g. Goldrente 103.80, Italiener 89.62, neue Russen 67.75, Rubel 219.25, Mexikaner 94.25, Gotthard 184.87, Schw. Central 145.12, Schw. Nordost 142.—, Schw. Union 100.12, Sura-Simplex 101.12, Buschtiehrader 277.50, Raaber 53.60, Mer- idional 126.50, Mittelmeer 94.75, Darm- stadt 156.25, 1893er Mexikaner —, Edison 233.25, Henry 83.75, Braunsch. 120.—, Sura Genua —, Buenos —.

Frankfurt, 2. August. (Mendverehr.) Oesterreichische Kreditaktien 338.25, Südbahnaktien 96.—.

Samburg, 2. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.60, österreichische Kreditaktien 338.25, 1860er Jose 134.50, Südbahn 232.50, Italiener 89.75, österreichische Goldrente 103.80, österreichische Kronen- rente —, 4prozentige ungarische Goldrente 104.10, Staatsbahn 906.—, Fest.

Paris, 2. August. (Schluß.) Dreierprozentige Rente 102.30, 4 1/2prozentige Rente 107.30, 6-u. Staats- bahnanaktien 910.—, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 100.85, 4prozentige österreichische Goldrente 103.80, 4prozentige ungar. Goldrente 103.80, Ottomanbant 716.87, österreichische Bodentredit 1427.—, österr. Länderbant 597.50, Türkenlose —, Banque de Paris 846.25, Alpine 205.62, türkische Tabak-Aktien —, Italiener 89.10, Fest.

London, 2. August. Conso 107 1/2.

Berlin, 2. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September Am. 143.50, per Oktober Am. 146.50, Roggen per September Am. 118.25, per Oktober Am. 121.25, Hafer per Sep- tember Am. 126.25, per Oktober Am. 125.50, Rüböl per Oktober Am. 43.80, per November Am. 43.90. Spiritus per September Am. 41.50, per Okto- ber Am. 40.50. — Weizen fest, Roggen und Hafer besser, Del matt, Spiritus hausse.

Paris, 2. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.—, per Sep- tember 19.25, per vier letzten Monate 19.40, per vier Monate vom November 19.80. — Weizenmehl per laufenden Monat 42.—, per September 42.75, per vier letzten Monate 43.50, per vier Monate vom No- vember 44.—. Rüböl per laufenden Monat 49.50, per September 50.25, per vier letzten Monate 50.25, per vier ersten Monate 51.—. Spiritus per laufenden Monat 29.25, per September 29.75, per vier letzten Monate 30.25, per vier ersten Monate 31.25. — Weizen und Mehl hausse, Del fest, Spiritus ruhig. — Weiter: Regnerisch.

Wien, 2. August. (Spiritus.) Bei Man- gel an Ausbeut und Nachfrage notirt heute prompter Kontingent-Spiritus 16 fl. 90 kr. bis 17 fl. 10 kr. nominell.

Wiener Fruchtbörse vom 2. August. (Privat-Telegramm.) Die rückläufige Preis- bewegung der Weizen- und Kornnotirungen hat heute weiter gegriffen, da der schlechte Absatz effektiver Waare ein größeres Angebot in Terminen hervorrief. Hafer war weniger matt, während Mais per Mai-Juni 1896 in Folge der Regenmeldungen aus Ungarn und der sehr günstigen Feldhandsberichte empfind- licher reagirte. — Amtlich notirt um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 6 fl. 71 kr. bis 6 fl. 73 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 16 kr. bis 7 fl. 18 kr., Roggen per Herbst von 5 fl. 81 kr. bis 5 fl. 83 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 23 kr. bis 6 fl. 25 kr., Mais per Juli-August von 6 fl. — kr. bis 6 fl. 5 kr., Mais per September-Oktober von 6 fl. 3 kr. bis 6 fl. 5 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 5 fl. 2 kr. bis 5 fl. 4 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. 8 kr. bis 6 fl. 10 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 28 kr. bis 6 fl. 30 kr., Rohleps per August-Sep- tember von 9 fl. 70 kr. bis 9 fl. 80 kr., Rohleps per September-Oktober von 9 fl. 80 kr. bis 9 fl. 90 kr., per Januar-Februar von 10 fl. 40 kr. bis 10 fl. 50 kr., Rüböl per September-Dezember von 26 fl. — kr. bis 27 fl. — kr.

Wiener Börse vom 2. August.

Mit Rücksicht auf die russischen Erklärungen be- züglich Bulgariens und die Insolvenz der Genueiser Bankfirma Fratelli Bingen verkehrte die heutige Börse in lustloser Stimmung. Die Schlußkurse der heu- tigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Title and Price. Includes entries for Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2%, 102.—, 4prozent. ungar. Goldrente, 128.30, ungar. Kronenrente, 200.05, etc.

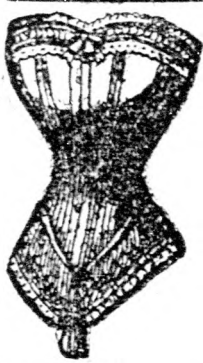
(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Title and Price. Includes entries for 1864er Lose, 161.50, Grundrentl. n.-österr., 109.75, Bodentredit-Aktien, 589.—, etc.

Nach Schluß der Mittagssbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 403.12, ungarische Kreditaktien 491.50, Anglobant-Aktien 173, Bankverein 169.50, Unionbank 352.50, Länderbant 279.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 431, Lombarden 111.25, Elbethal 299, Nordwestbahn 298, Tabak- Aktien 235.50, Rima-Turányer 289.50, Alpine 94.60, Mari- rente 100.90, ungarische Kronenrente 100.05, Türkenlose 78.40, Martnoten 59.36 per Kasse, 59.47 per Ultimo August.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

FULGURIN

Ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin ist nur echt in Flaschen à 18 kr. und in 1 Literflaschen à ö. W. fl. 1 (Alles mit Pinsel versehen). Fulgurin ist echt zu haben bei B. REISS, Fabrik chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41, I. Stock, worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!



Nur ein Korsett mit vollkommener Nachahmung gearbeitetes Mieder bringt eine hübsche Haltung des Körpers hervor und wird laut ärztlicher Anerkennung für unschädlich erklärt: ich empfehle daher den geehrten Damen meine
K. und k. privilegierte
Mieder-Spezialitäten-Erzeugung
Henriette Lebowitsch,
Budapest, Váci-utca 7, I. Stock.
Wien, VII., Mariahilferstr. 62.
Prämiiert mit Staatspreis, goldenen und silbernen Medaillen.
Illustrierte Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

Johann Röser's öffentl. Lehr- und Erziehungs-Anstalt
Budapest, VI., Aradi-utca 10 (Röser-Haus).
Diese Anstalt besteht seit 1853, war bisher von 13.355 Schülern besucht — sie enthält:
das **Erziehungs-Internat** für Jünglinge aus der Provinz und dem Auslande, in welchem denselben gänzliche Verpflegung, Aufsicht und Erziehung gesichert ist; die **Handelsschule**, welche mit den sogenannten Handelsakademien vollkommen gleichen Ranges und gleichberechtigt ist, deren Schulzeugnisse auch zum **Einjährig-Freiwilligen-Dienste** qualifizieren;
die **Bürgerschule**, welche mit den Staats- und Kommunal-Anstalten vollkommen gleichberechtigt ist, deren Zeugnisse staatsgiltig sind, und
die **Handelsfachkurse**, für Ausländer, besonders für solche Jünglinge, die der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, als: Serben, Kroaten, Bulgaren, Rumänen etc.
Die Eintrittsanmeldungen haben längstens bis 31. August zu erfolgen; es ist jedoch rathsam, daß die Anmeldung je eher statthabe, da auch im abgelaufenen Jahre Angemeldete wegen Raummangels zurückgewiesen werden mußten. Programme senden und Auskünfte ertheilt der Direktor:
Johann Röser, Budapest, Aradi-utca 10.

Privat-Volksschule.
Vom hohen Kultusministerium konzessionirt.
Zeugnisse staatsgiltig.
Eltern, welche ihre Söhne aus irgend einem Grunde nicht in die öffentliche Volksschule schicken wollen, können dieselben in meiner Anstalt, mit dem Rechte der Öffentlichkeit versehenen Privat-Volksschule unterrichten lassen. Die Schüler werden nur in sehr beschränkter Zahl aufgenommen und vom Lehrpersonal streng beaufsichtigt. Die Schüler sind entweder solche, die nur die Vorzüge besuchen, oder aber werden sie im Internat in ganze oder nur tagsüber in halbe Verpflegung genommen. Auf Wunsch wird neben dem deutschen auch französischer Sprachunterricht und Musikunterricht erteilt. — Im vergangenen Jahre wurde die Schule von 30 Knaben aus den besten Familien der Hauptstadt und der Provinz besucht. Auf Wunsch werden in das Internat auch Schüler der 4 ersten Klassen einer öffentlichen Mittelschule in Verpflegung genommen und in ihrem Studium beaufsichtigt. Ausführliche Prospekte stehen den Eltern zur Verfügung. Einschreibungen können schon jetzt erfolgen. Die Privatprüfungen werden am Ende des Monats August und Anfangs September gehalten.
Johann Szánkássy, Direktor,
Budapest, IV., Ujvilág-utca 16.

32 Dampfmaschinen
von 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 60 u. 100 Pferdekraften in der eigenen Maschinenfabrik wie neu hergerichtet, 40 Dampfketten aller Größen und Konstruktionen, 8 Lokomotiven und 10 stehende Motoren von 1 bis 20 Pferdekraft, Petroleum-Motoren, Drehbänke, Bohr- und Hobelmaschinen eigener Erzeugung, leichtgeh. Handhandsägen, amerikan. Bandsägen u. Hobelmaschinen, Sähmaschinen und Sägepressen, Angelmühlen u. Grotto-Perleenerzeugungsmaschinen, Walzenstühle, Ballometer, Revolver-Schraubenschneidmaschinen, Ventilator - Feldschmieden und Ventilatoren eigener Erzeugung, 5000 Meter Maschinerohre von 47 Millimeter bis 72, 90, 100, 120 und 150 Mm., Reservoire, Vorwärmer etc. offerirt unter Garantie, ev. mit Aufstellung sehr billig
Max Goldmann, Maschinenfabrik, Prag-Smichov 360. 70751

Galgenhais- und Hochzeits-ESCHENKE
in feinsten und größter Auswahl
Galanterie-Alpacca- und Chinasilberwaaren
Fabrik- und Lagerung des
Ignatz M. Rothauer
Budapest, Király-utca 6,
an den billigsten Fabrikspreisen.

Lähne-féle tan- és nevelőintézet Sopronban.
Elemi iskola, Nyilvanos gymnasium és IV. oszt. reáliskola. Egyéni nevelés. Szigorú felügyelet. Egészséges fekvés. Felvétel bármikor.
Kimerítő felvilágosítást szolgál az igazgatóság.

MÖBEL
auf Raten!
Dósa Kálmán,
Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.
Mit näheren Aufklärungen dient der Bureauchef.

Für die verehrlichen Leser des „Neuen Pester Journal“.
„Im Fluge durch die Welt“.
Bis jetzt nachweisbar 16 Millionen in verschiedenen Sprachen und allen Erdtheilen abgesetzt.
Gratis Käufer aller 16 Nummern dieses Prachtwerkes „IM FLUGE DURCH DIE WELT“ erhalten gratis ein in farbigem Facsimile-Druck ausgeführtes werthvolles Kunstblatt, darstellend: „FALMERY“ von Prof. S. KOPPAY. Das Kunstblatt (77 57 Centimeter gross) ist vom Originalgemälde beinahe nicht zu unterscheiden und repräsentirt den dreifachen Werth des ganzen Werkes.
Achtung!
Briefliche Bestellungen mit Geldsendungen sind wie folgt zu adressiren:
Herrn Julius Laurencic
Direktion:
The Werner Company, Chicago.
Budapest:
Palais New-York, Elisabethring.
Die ungarische Ausgabe dieses Prachtwerkes ist nur durch die Administration des „Egyetértés“ zu beziehen.
(III.) BESTELLSCHHEIN.
(für auswärtige Leser dieses Blattes).
Unterzeichneter bestellt hiedurch gegen Baarzahlung oder Nachnahme.
„IM FLUGE durch die WELT“.
Exempl. Heft 1-4 mit Porto 1 fl. 40 kr.
" " 1-8 " " 2 " 80 "
" " 1-16 " " 5 " 60 "
" gebunden komplet 6 " 50 "
Ort _____ Name _____
(genau) (genau)

Gerichtshalle.

Wien, 1. August. (Ein interessanter Frei- spruch.) Frau Hedwig Wundsam hatte sich wegen Uebertretung der Veruntreuung zu verantworten, weil sie Kravattenstoff im Werthe von 60 Kr. ihrer Arbeit- geberin veruntreut hatte. Sie war der That geständig, schilderte aber so bereid, in welcher Noth sie sich damals befunden und mit welcher harten Lohnverhältnissen sie zu kämpfen habe — für das Duzend Kravatten bleibe ihr 9 Kr. Naberlohn —, daß sich der Richter bewegen fand, die Verhandlung zu vertagen, um über die Angaben der Angeklagten Erhebungen zu pflegen. Die gestrige Ver- handlung eröffnete nun der Richter Dr. Gerstmann mit der Erklärung, daß die gerichtlichen Erhebungen die volle Wahrheit der Angaben der Angeklagten ergeben haben. Alles, was sie über ihre Nothlage, über ihren kranken Mann, über ihr krankes Kind und über die schlechte Ent- lohnung ihrer Arbeit mitgeteilt, sei that- sächlich richtig. Der Richter erhob sich sodann und ver- kündigte den Freispruch der Angeklagten, da hier- trotz des Geständnisses der Strafausschließungsgrund des unwillkürlichen Zwanges vorliege. So- dann händigte der Richter der Angeklagten den Ver- trag von zweihundert Gulden ein, der ihm aus dem Publikum als Unterstützung für die un- glückliche Angeklagte zugekommen war. „Die öffentliche Mitleidigkeit“, sagte der Richter, „welche Sie den ver- öffentlichten Berichten über ihre Verhandlung zu danken haben, hat Ihnen eine Geldsumme zugewendet, in deren Besitz zu gelangen Sie sich wohl niemals getraut hätten. Zeigen Sie sich dieser Wohlthaten dankbar, in- dem Sie den Pfad der Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit niemals verlassen.“ Frau Hedwig Wundsam ist be- fähigt in einem Taumel von Glück. Thranenden Auges dankte sie dem Richter, kaum der Worte mächtig. Die arme Kravatten-Näherin ist heute aus aller ihrer Noth befreit. Sie sammelt den bei einzelnen Journalen für sie eingekauften Unterstützungsbeiträgen bis nun nahezu tausend Gulden erhalten, mit welchem Gelde sie sich ein in ihre Branche einschlagendes Geschäft errichten will.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. August. (Die Börsewoche.) Die Besorgnis, welche die verworrenen Zustände in den Balkanstaaten her- vorgerufen, sind theilweise geschwunden und es hat allmählich eine ruhigere Auffassung der Situation Platz gegriffen. Hiemit war der Baissepartei das wich- tige Argument für ihre Bestrebungen entzogen. Es erübrigte dann nur noch die ungünstige Lage des Geldmarktes, durch welche die Prolongation erheblich erschwert wurde. Die Anforderungen, welche an die einzelnen Banken, insbesondere aber an das Noten- institut gestellt wurden, waren sehr bedeutend, wo- durch eine weitere Vertheuerung des Leihzinsfußes her- beigeführt wurde. Kaum jedoch waren die Schwierig- keiten behoben, welche die Prolongation namentlich in Wien verursachte, so kam allgemein eine freund- lichere Stimmung zum Durchbruch, die zeitweilig das Geschäft einigermaßen lebhafter gestaltete. Die Börse lenkte ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf Bankpapiere, von denen einige einen lebhaften Aufschwung zu verzeichnen hatten. Es wurde hierbei insbesondere die Aussicht auf die günstigen Halbjahresbilanzen ins Treffen geführt, welche in den allernächsten Wochen zur Veröffentlichung gelangen sollen. Wenn dieser Auffassung auch nicht direkt widersprochen werden kann, so wird es dennoch gut thun, nicht allzu phantastische Hoffnungen zu er- weden, weil sonst eine Enttäuschung nur umso nach- haltiger wirken müßte. Mit Bezug auf unser lei- tendes Institut wurde wieder das Märchen von einer Kapitalserhöhung aufgeführt; an kompetenter Stelle wird jedoch eine solche Abicht aufs Entschiedenste in Abrede gestellt. Um die Mitte der Woche gerieth die früher befundene Zuversicht einigermaßen ins Wanken und die Kurse bröckelten wieder ein wenig ab. Im Allgemeinen war das Geschäft kein beson- ders lebhaftes, wenn auch die Festigkeit der Grund- tendenz keine Alterung erfährt.

Wenn wir die Einzelheiten des Verkehrs registriren, so zeigen dieselben die Spuren jener Unbestimmtheit, die sich in der Auffassung der Lage bemerklich machte. Das Geschäft in Aktien stagnirte, ohne daß der Kurs derselben alterirt worden wäre. Für Bankaktien zeigte sich zu Beginn der Woche eine sehr günstige Auffassung, in Folge deren insbesondere die beiden Kreditaktien, Kommerzbank und Hypothekbank namhaftere Steigerungen aufzuweisen hatten. Es trat jedoch alsbald wieder hinsichtlich mancher dieser Werthe ein Rückschlag ein. Von unseren Sparkassen- werthen zeigte sich für vaterländische und Landes-Central stärkere Nachfrage. Einen starken Aufschwung nahmen erste ungarische Aktien an, welche um mehr als 200 fl. gestie- gen sind; auch für „Pannonia“ und Wiener Werthe eine sehr günstige Auffassung. In Wahlenwerthen zeigte sich kein Geschäft, trotzdem der jetzigen Campagne eine günstige Prognose gestellt wird, wie denn überhaupt der Lokalmarkt nur geringe Bewegung aufwies. Von Ziegelwerthen stiegen Drafsche bis 730, die übrigen Effecten dieser Kate- gorie blieben jedoch vernachlässigt. Eisenwerthe fanden auch diese Woche keine Beachtung und Ganzschie- den blieben in der Richtung stärkeren Getreideverfrach- tung blieben Transportwerthe vernachlässigt

und insbesondere österreichische Staats- bahnen lagen matt, ein Zeichen, daß das provisorische österreichische Ministerium kaum an die Verstaatlichung herantreten dürfte. Von unseren heimischen Transport- werthen waren Straßenbahn favorisiert, indeß elektrische Stadtbahn matt waren. Valuten sind unverändert geblieben.

(Die Budapest Handels- und Gewerbe- kammer) hat einen stattlichen Band veröffentlicht, in welchem über die Handels-, Gewerbe- und Verkehrsverhältnisse des Kammerbezirks im Jahre 1894 Bericht er- stattet ist. Diese gediegene Arbeit, welche aus der Feder des verdienstvollen Kammersekretärs Peter Fries stammt, reicht sich in vollwertiger Weise den früheren ähnlichen Publikationen dieser Körperschaft an und bietet ein klares, übersichtliches Bild über die wichtigsten kommerziellen und gewerblichen Vor- kommen dieses Zeitabschnittes. In objektiver Weise wird jeder Fortschritt mit Genugthuung konstatiert, aber auch ebenso offen aller Schwächen gedacht, wobei ohne jede Aufdringlichkeit so mancher nöthige Fingerzeig zur Behebung gewisser Uebelstände ge- geben wird. Der erste allgemeine Theil enthält einen Ueberblick über die wirtschaftlichen Erschei- nungen des ganzen Landes, indeß der größere spe- zielle Theil sich mit der detaillirten Beschreibung der einzelnen Handels- und Gewerbegebiete des Bezirks selbst befaßt. In Nachstehendem geben wir eine kurze Skizze dieser Publikation:

Im allgemeinen Theile wird mit Bedauern kon- statirt, daß in Folge des heftigen kirchenpolitischen Kampfes die Forderungen des materiellen Fortschrittes in den Hintergrund gedrängt wurden. Es wird dann der kritischen Situation der Landwirtschaft gedacht und im Zusammenhang hiemit auch die agrarische und die agrar-sozialistische Bewegung besprochen. Mit voller Entschiedenheit wird die Be- hauptung der Agrarier bekämpft, als hätte die Land- wirtschaft nur darum zu leiden, weil die Industrie auf ihre Kosten verhältlich werde, und bestritten, als ob diese künstlich angefaßten Interessengegenstände über- haupt bestehen würden. Es sei zu bedauern, daß unsere Mühlenindustrie, welche dem Weizen bei uns einen höheren Preis verschafft, als im Auslande zu erreichen wäre, zum Gegenstande unverantwortlicher Angriffe gemacht wird, bei denen die Agrarier sich mit den ausländischen Mählern litieren. Die traurige Lage unserer Landwirtschaft sei besonders auf die großen Pflanzungen des Alfelds zurückzuführen, durch welche der Agrarsozialismus großgezogen wird. Nichtsdestoweniger haben diese Verhältnisse, zu welchen sich noch die Zuker- triebe gesellen, den wirtschaftlichen Fortschritt nicht be- hindert, wie dies insbesondere aus der finanziellen Lage des Staates hervorgeht. Der gesammte Auslandsver- kehr zeigt wieder eine Steigerung, die aber nahezu aus- schließlich auf das Anwachsen des Imports zurück- zuführen ist. Der Export hat im Allgemeinen abgenommen und zeigt nur in einigen Relationen eine Steigerung. Eine sehr wesentliche Steigerung unseres Waarenverkehrs ergab sich in den Donau- und Balkanstaaten sowohl was den Import als auch den Export anbelangt, insbesondere bezüglich Serbiens und Rumaniens. Das österrei- chische Importplus ist von 44 Millionen Gulden des Vorjahres auf 55 Millionen herabgesunken, während an- dererseits dem übrigen Auslande gegenüber unser Export- plus von 548 Millionen Gulden des Jahres 1893 auf 607 Millionen gestiegen ist. Bei der weiteren Betrach- tung über die Entwicklung unserer Industrie wird mit Bedauern konstatiert, daß die Neugründungen sich eher auf bereits bei uns kultivirte Kategorien erwidern, an- statt neue Zweige einheimisch zu machen, und daß die Textilindustrie noch immer sehr ge- miedene werde. Der letztere Umstand finde seine Be- gründung in dem gemeinsamen Zollgebiete, welches der österreichischen Textilindustrie solche Vortheile ge- währt, welche eine Konkurrenz nahezu ausschließen. Dem gegenüber seien die staatlichen Begünstigungen viel zu wenig ausschlaggebend. Nach einer Besprechung der Verhältnisse an der Börse wird der Frage der Budapester Handels- und Winterhase ge- dacht, die heuer wieder um keinen Schritt weitergerückt ist. Solcherweise werde die Gefahr heraufbeschwo- ren, daß mit der Eröffnung des Eisernen Thores der ganze Orienthandel nach Wien abgelenkt werden wird. In dem speziellen Theile wird an der Hand sorgsam ge- sammelter Daten ein Ueberblick über die einzelnen In- dustrie- und Handelsgebiete gegeben, auf die näher ein- zugehen uns leider versagt ist.

(Insolvenz Fratelli Bingen in Genua.) Aus Trieste wird telegraphirt: Die Insolvenz des Bankhauses Fratelli Bingen in Genua, welche gestern Abends noch energisch dementirt wurde, ist nun offiziell erklärt worden. Gestern Nachts waren hier zwar neuerdings aus Berlin und Genua Depeschen eingetroffen, welche von Zahlungsverlegenheiten der genannten Firma sprachen, allein denselben wurde kein Glauben ge- schenkt. Erst spät Nachts bestätigten offizielle Nach- richten aus Genua die Verlegenheiten der Firma Bingen. Letztere war bekanntlich seit drei Jahren die Hauptführerin der sogenannten „Banda nera“ in Italien, der rücksichtslosesten Baissepartei, welche die Art an die Wurzeln der solidesten italienischen Banken legte und während der Periode der staats- finanziellen Verlegenheiten Italiens und des Falles des Credito mobiliare im Trüben ge- fischt hatte. Die Gewinne, welche die Firma Fratelli Bingen erzielt hat, sollen nach vielen Millionen zählen, allein die Firma verharrete auch weiterhin in der Baissetendenz und es war namentlich in den letzten Wochen bekannt, daß sie sehr große

Posten Italienerrente namentlich in Paris contem- minirt hatte. Dies führte in den letzten Tagen zu forcirten Deckungskäufen, allein der Firma war nach wie vor das größte Vertrauen entgegengebracht wor- den und nichts deutete auf die Nähe einer Kata- strophe. Dieselbe trat gestern absolut unermittelt ein und rief an der Mailänder und Genueser Börse eine Panik hervor. Namentlich an letzterer stockten die Liquidationsarbeiten vollständig und mußten suspendirt werden. Eine gestern Nachts da- selbst abgehaltene Sitzung der Börse kammer verlief in tumultuöser Weise und man konnte zu keinem anderen Beschlusse gelangen, als die heutige Vor- börse zu suspendiren. Die Haupt- posten des Hauses Bingen sind in Paris, aber auch italienische Plätze, wie Mailand und Genua, sind stark betheiligigt. Angesichts der Bedeutung des Hauses Fratelli Bingen und des hohen Vertrauens, welches dasselbe genöß, ist es selbstverständlich, daß die Triester Banken und Bankfirmen mit diesem Hause in reger Ver- bindung standen. Nachdem jedoch die großen Baisse- Operationen des Hauses Bingen seit mehreren Mo- naten bekannt waren und von Zeit zu Zeit doch Gerüchte über Verlegenheiten der Firma auftauchten, haben die Triester Banken und Bankhäuser getrachtet, den Bianco-Kredit des Hauses Bingen so viel als möglich einzuschränken, so daß zu hoffen ist, daß dem Triester Plaz größere Verluste erspart bleiben wer- den. Die Baisse-Engagements der Firma Bingen in Paris betragen viele Millionen und sind meist Meta-Verbindlichkeiten mit deutschen Häusern. Man behauptet, daß die Firma Bingen in Paris ein Engagement von 2 Millionen Francs Rente, das ist von 50 Millionen Francs Kapital unterhalten habe. Von den Filialen der Wiener Institute dürfte jene der Anglo-Bank im Augenblicke etwa 200,000 Francs von der Firma Bingen zu fordern haben, doch soll dieser Forderung andererseits ein Guthaben gegenüberstehen, welches der Firma Bingen bei der Londoner Filiale der Anglo-Bank zukommen würde. Die Filialen der Kreditanstalt und der Unionbank sind mit ganz geringfügigen Ver- trägen engagirt.

(Ertheilte Vorkonzessionen.) Der Handels- minister hat die Bewilligung zur Vornahme der Vor- arbeiten für nachfolgende Bimalbahnen ertheilt: Hein- rich Baifer für eine von Kis-Jeno nach Talpa und von Sepsos nach Somoskefi zu führende Bimalbahn; dem Stephan Popper für eine von Ko- losz-Monostor nach Hiedeg-Szamos und von Szah-Lona nach Magyar-Fenes zu führende Bahn; dem Joseph Marus und Consorten für eine von Bamos-Gyork nach Heves zu füh- rende Bahn.

(Aus der Hegyalja.) Wie aus Lanna ge- meldet wird, sollen dort heuer viele von der Pflanzera verwißelte, aber noch nicht ausgefodete Weingärten wie- der getrieben haben und nun Früchte tragen.

(Der Budapest Ledermarkt) wird am 14. d. abgehalten werden und sind bisher zahlreiche Anmel- dungen erfolgt.

(Königl. ungar. Staatsbahnen.) Laut Verständigung der Direktion der königl. ungar. Staats- bahnen tritt mit 15. August d. J. zu den allgemeinen Bestimmungen für den Personen- und Gepäckverkehr rücksichtlich jener Lokalbahnen, auf welchen der Zonen- tarif besteht, der Nachtrag I und an dem gleichen Tage zu den allgemeinen Bestimmungen für jene Lokalbahnen, auf welchen der Zonenarif nicht besteht, der Nachtrag III ins Leben, welche Nachträge bei der Tarifverkaufs- Abtheilung der königl. ungar. Staatsbahnen für je 5 Kr. erhältlich sind.

Mit 1. August 1895 trat für den österreichisch- ungarisch-russischen Grenzverkehr der Tarif Theil II, Sect I in Wirksamkeit. Durch denselben werden außer Kraft gesetzt: 1. der Tarif für die Beförderung von Frachtgütern zwischen den Stationen der königl. ungar. Staatsbahnen und der Kaschau-Dorberger Eisen- bahn einerseits und Brody, Podwoczoyska und Granica, respektive Szegedowa trans. andererseits, gültig vom 1. September 1892, sammt Nachträgen I und II; 2. die im österreichisch-ungarisch-russischen Grenzverkehrstariif vom 1. Juli 1892, sowie in dessen Nachträgen I bis IV für die Station Szime enthaltenen sämtlichen Frachtsätze.

(Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff- fahrts-Gesellschaft) gibt hiemit bekannt, daß sie die Sonntags-Separatfahrten zwischen Bazias und Dsjova wegen niederen Wasserstandes einzu- stellen gezwungen ist. Dementsprechend geschieht die letzte Fahrt am 4. August l. J., während die Fahrt am 11. August unterbleibt.

Steinbruch, 2. August. (Original-Tele- gramm) Bericht der Borstenerhändler- halle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute unerändert. — Vorrath am 31. Juli 31,687 St., am 1. August wurden — Stück zugetrieben und 335 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 2. August ein Stand von 31,352. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 49 fr. bis 50 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 48 fr. bis 49 fr. Ungarische Bauernwaare schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — bis — fr. Rumänische schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Driagonal (Stache), schwere von — fr., bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische schwere von 48 fr. bis 49 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr. (Preis per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ulfance-

Advertisement for M. Rothhauser, featuring a large 'N' logo and text: 'en Brut sichtlich... (Alles mit Pinsel... Budapest, VII., vermeiden!'. Below it, 'M. Rothhauser' and 'Königl. ungar. Staatsbahnen' are mentioned. Further down, 'EL' and 'Imán, 8, I. Stock.' are visible, along with 'Klärungen' and 'caudref.'.

mäßiger Abzug nur bei Natichweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Baar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 2. August. Der belanglose Verkehr, mit dem die heutige Börse begann, konnte auch nach Eröffnung des telephonischen Verkehrs keinen lebhafteren Aufschwung nehmen, nachdem von Wien ebenfalls Geschäftslosigkeit gemeldet wurde. Ungarische Kreditbankaktien blieben bei dem gestrigen Kurse gefragt, während in Staatsbahnaktien sich mehr Waare zeigte. — An der Mittagsbörse bewegte sich der Verkehr in internationalen Werthen ebenfalls in sehr engen Grenzen. Von Lokalwerthen hingegen lebhaft Kommerzbankaktien bis 1375 und Drafsche bis 735, auch ungarische Affekturaktien blieben fortgesetzt Gegenstand lebhafter Nachfrage. — Die Nachbörse schloß total geschäftslos bei behaupteten Kursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 493.25 bis 492, ungarische Kommerz- und Wechselbankaktien zu 313.90, Rima-Muráner zu 290, österreichische Kreditaktien zu 403.80 bis 403.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 431.75 bis 431.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 128.25 bis 129, ungarische Kommerzbank zu 1367 bis 1375, vereinigte hauptstädtische Sparkasse zu 1235, erste ungarische Affekturgesellschaft zu 4605 bis 4610, Hagel- und Rückversicherung zu 143, Drafsche Fidelei zu 730 bis 735, allgemeine Kohlenbergbau zu 158, Salgó-Tarjánier Kohlen zu 725, „Kosmos“ zu 114, Stadtbahn zu 347.50. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kronrenten zu 39.90, ungarische Kreditaktien zu 492.25 bis 492.50, ungarische Industriebank zu 133.75, ungarische Hypothekbank zu 294.75, Rima-Muráner zu 289 bis 289.50, österreichische Kreditaktien zu 402.70 bis 403.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 431 bis 431.50. — Zur Erläuterung sei notiert: Oesterreichische Kreditaktien 403.20. — Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 8 fl. bis 8 fl. 50 kr., auf einen Monat 17 fl.

An der Nachbörse war wenig Geschäft, die Tendenz ruhig. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 403.10 bis 403.50, ungarische Kreditaktien zu 491.75 bis 492.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 431.50 bis 431.75 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 403.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein ruhiger. Weizen war heute besser offerirt, die Kaufkraft blieb beschränkt, die Stimmung matt. Es wurden 20,000 Meterzentner umgelegt, welche 2 1/2 bis 5 Kreuzer billiger erlassen werden mußten. In anderen Getreidearten hatten wir wenig Geschäft, Roggen 5 kr., Mais 15 kr. matter, Gerste und Hafer blieben unverändert. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß (neu): 150 Mtr. 82.5 R. zu fl. 6.57 1/2, 100 Mtr. 82.5 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.57 1/2, 750 Mtr. 82 R. zu fl. 6.60, 800 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.52 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.55, 150 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.45, 300 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.47 1/2, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 3500 Mtr. 79 R. zu fl. 6.47 1/2, per drei Monate. — Hartauer: 2800 Mtr. 78 R. zu fl. 6.40, per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.37 1/2, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.30, Beides per drei Monate. — Serbische: 3000 Mtr. 77 R. zu fl. 6.50, per drei Monate tranfito. — Theiß (alt): 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.75, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.90, Alles per drei Monate. — Magazinswaare (alt): 2000 Mtr. 81 R. zu fl. 6.85, 800 Mtr. 79 R. zu fl. 6.85, Beides per drei Monate.

Termine. Ohne Anregung von außen verlief das heutige Geschäft ruhig. Preise eine Kleinigkeit billiger: Mais aus Regenberichte wesentlich verfallt. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.86, fl. 6.83 bis fl. 6.85, Weizen per Herbst zu fl. 6.41, fl. 6.38 bis fl. 6.40, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.73, fl. 4.66 bis fl. 4.68, Mais per August-September zu fl. 5.80 bis fl. 5.66, Hafer per Herbst zu fl. 5.67 bis fl. 5.70, Roggen per Herbst zu fl. 5.48, fl. 5.46 bis fl. 5.48, Koblerps per August-September zu fl. 9.35 bis fl. 9.30. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.83 bis fl. 6.84, Weizen per Herbst zu fl. 6.39 bis fl. 6.40, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.67 bis fl. 4.69, Mais per August-September zu fl. 5.68 bis fl. 5.71, Hafer per Herbst zu fl. 5.71 bis fl. 5.69, Roggen per Herbst zu fl. 5.47, fl. 5.49 bis fl. 5.49. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.83 Geld, fl. 6.84 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.39 Geld, fl. 6.40 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.67 Geld, fl. 4.69 Waare, Mais per August-September zu fl. 5.68 Geld, fl. 5.70 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.69 Geld, fl. 5.70 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.47 Geld, fl. 5.48 Waare, Koblerps per August-September zu fl. 9.30 Geld, fl. 9.35 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 6000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 1. August. Produktionsgeschäft. Fettwaare, Pflanzen und Pflanzennuss bei unveränderter Tendenz geschäftslos. Die amtlichen Getreidequotierungen der Viehsien & Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Theiß, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Weizen per Herbst, Roggen per Herbst, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Mais per Mai-Juni, Mais per Juli-August, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Hafer per Herbst, Hafer per Frühjahr, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Weizen per Herbst, Roggen per Herbst, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Mais per Mai-Juni, Mais per Juli-August, etc.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursveröffentlichung in der Provinz. Gegen die Firma Morján u. Szóbel in Munkács; Konkurskommissar Richter Ludwig Sáf, Majseverwalter F. Vojnar. Anmeldungsstermin 14. August, Liquidationsverhandlung 9. September. (Verlegbarer Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

Vom 1.-2. August. — Janka Groß, 5 J., 2. Bez. Jakob Müller, 80 J., 4. Bez. Franz Spuller, 81 J., 6. Bez. Jakob Kerner, 70 J., 8. Bez. Etel Viska, 5 J., 5. Bez. Agnes Ragn-Haundein, 52 J., 6. Bez. Franz Bodicska, 61 J., 6. Bez. Eva Engel, 73 J., 7. Bez. Rosine Stankovics-Leb, 77 J., zugereift. Adolf Lecht, 55 J., 7. Bez. Wilhelm Voge, 39 J., 2. Bez. Valentin Stello, 57 J., zugereift. Elisabeth Zettler, 81 J., 6. Bez. Johann Wildal, 74 J., 9. Bez. Therese Mon-Beyl, 29 J., 9. Bez. Leopold Bachma, 19 J., 2. Bez. Anna Markus-Görgy, 53 J., 7. Bez. Rosine Stankovics-Leb, 77 J., 8. Bez. Joseph Klingler, 20 J., zugereift. Theres Borupál, 39 J., 8. Bez. Babette Kupfer-Büchler, 75 J., 7. Bez. Rudolf Klein, 5 J., 8. Bez.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Locations include Donau, Döbbling, etc. Water levels are given in centimeters.

Large table with multiple columns: Sparrassen, Privatloose, Transp.-Unternehm., Banken, Verrech.-Gesellschaften, Mühlen. Lists various companies and their financial data.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (Hungaria) featuring a logo with a cross and stars, and text describing the fertilizer's benefits for agriculture.

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Budai A tak', 'Etab', 'Aug', 'M', 'Th', 'Krem', 'Sisters', 'Bo', 'Vorzüglich', 'H', 'OR', 'Keine Sp', 'Einziges', 'Volllist', 'Aus dem r', 'I. Dem', 'Brun', 'ANTON', 'Mun', 'CLAR', 'Transform', 'Brothers', 'Zauber', 'Vene', 'Romisches', 'Zenfatio', 'M', 'Les', 'Mitreten', '540', '(370)st.', 'wegen', 'fo', 'Gertjogit'.

Godtenliste.

2. August. — 2. Bei. Jakob Müller, Müller, 81 J., 6. Bei. ...

Hand.

Table with columns: Theil, Centimeter, and values for various items like Meßzylinder, Felleisen, etc.

Table with columns: Meib, Waare, and values for various goods like Mehl, Zucker, etc.

raten nger ... weilsäure und chemische Gesellschaft Budapest.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. August 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Budai szinkör. A takácsok.

Szemle 5 felvonásban. Irta Hauptmann Gerhart. Zene- ...

Városligeti szinkör. Az új honpolgár.

Goldstein Számi. Fővárosi életkép 3 felvonás- ...

O-Budai szinkör.

Gergely József új utaloms- ...

Folies Caprice.

„Madame Blaubart“

von H. LEITNER, Musik von A. KNOCH. Personen: Adelsheim v. Felsingen, Burgfrau auf ...

Cirkus Ed. Wulf

Gente, Samstag, den 3. August, Abends 7 1/2 Uhr: Grosse Vorstellung mit ganz neuem Programm.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik. Ernst Kirchner & Co. Leipzig-Sellerhausen.

Advertisement for Ernst Kirchner & Co. featuring an image of a sewing machine and text describing various models and prices.

Etablissement Somossy. August-Programm

zweiter Abend mit dem neuen hochinteressanten August-Programm. Hund als Serpentin-Gänger!

Mr. Riccarda. Auftreten der berühmtesten u. vollendetsten Lustturner auf ...

The Lockfords. Harry and Max. Malle E. Genève.

Kreml mit seinen 9 Kindern. Sisters Violette. Gilbert Seymour.

Bogár Imre mit Frl. Cécilie Carola. Vorzüglich ventilirter Saal mit frischer, kühler Atmosphäre.

HERZMANN'S ORPHEUM. Keine Hitze! Angenehmster Aufenthalt!

Brunno und Marion, ausgezeichnete italienische Duettisten.

CLARA und MAX CORELLY. Transformation Phantastique. Serpentine in Lumpen.

Venedig in Budapest. Komisches Singpiel v. Filippi, Musik v. D. M. Schleginger.

FISCHER'S Etablissement Imperial. Váci-körút 48. szám.

NEGRELLI. Konzerte 11 Uhr: Gegründet 1865. Die besten Klaviere.

Gustav Heckenast. Budapest, IV., Kisyó-utca 7. sz. Alleiniger Vertreter von ...

Advertisement for KEZDI-POLYAN VÉNUŠ featuring an image of a woman and text describing the product.

Budapester Mühlenbananstalt und Maschinenfabrik Podvinecz & Heisler, Budapest.

übernimmt komplette Mühleinrichtungen und Reparaturen jeden Systems und jeden Umfangs.

Advertisement for BORSZÉKI BORVIZ featuring an image of a bottle and text describing the mineral water.

Advertisement for Favorita featuring an image of a machine and text describing its features.

540 St. Merino-Schafe (370 St. alte, 70 St. Jährlinge, 100 St. Lämmer) — wegen Aenderung des Wirtschaftsbetriebes — sofort zu verkaufen.

Strindberg über die Frauen.

Der schwedische Schriftsteller August Strindberg, dessen „Gläubiger“ und „Reichte eines Thoren“ auch von uns gewürdigt worden, verübt im „Sil Blas“ sich gegen den Vorwurf der Weiberfeindschaft zu vertheidigen.

Zunächst meine Vergangenheit betrachtend, darf ich mir das Zeugnis geben, daß ich stets in ununterbrochenem Verkehr mit den Frauen gestanden habe, und daß der Umgang mit ihnen in mir angenehme Empfindungen erweckte.

Da ich in dem Rufe stehe, Weiberfeind zu sein, und Jedermann mich so zu benennen liebt, so habe ich mich verpflichtet, an mich die Frage zu richten, ob ich es wirklich bin.

Als ich eines Tages in einer Zeitung las, daß zwölf Weiber in einer Fabrik lebend verbrannt wären, da packte es mich mit einer grausamen Freude:

Es ist wohl möglich, daß bei dem heutigen entsetzlichen Ansehen um das Dasein und bei dem Andrang der Weiber in das männliche Gehege eine durch die Verpflichtungen, die dem verheirateten Manne auferlegt sind, wohl berechtigte Eifersucht meinen Haß gegen die Eindringlinge hervorgerufen hat.

Aber es ist nicht dort, wo der Haß eigentlich drückt. Es gibt in diesen letzten Zeiten todwunde Menschen, erschöpft durch geistige und körperliche Ueberbeizung, abgemattet, die im Augenblicke der Schwachheit von jener Furcht des Nichts, der Einsamkeit, befallen werden und die, an ihre Kinderzeit zurückdenkend, das unwiderstehliche Verlangen treibt, irgend eine Stütze zu suchen, um ihr Haupt an einem mütterlichen Busen ruhen zu lassen.

Ich habe dies kennen gelernt, und durch einen Fehlgriff der abgepannten Vernunft habe ich in diesen Augenblicken wie auch in anderen an die Frau zu hohe Anforderungen gestellt, habe das Kind für die Freundin, die es gab, überschätzt.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

Ich vergaß, daß man sich von diesen geistigen Ausschreitungen erholen kann, wenn man zu schon durchlauenen Zuständen einer ursprünglicheren Existenz zurückkehrt, daß man durch Jagen, Fischen wieder wilder werden, daß man sich endlich — und nicht ohne Nutzen — mit Tanzen, Spielen und Sichbetrinken zum Thier machen kann.

mich, auf die Natur zurückzugreifen, und in einem Winkel meiner Seele wandelte ich mich unbewußt, instinktmäßig zum Kinde und erweute meine Kräfte zum Denken, Handeln und Kämpfen.

Zum Unglück oder Glück — der Unterschied ist nicht groß — kann ein ehrgeiziger Mann nicht lange von einer Frau getrieben bleiben.

Die Frauen sind gewohnt, durch ich weiß nicht welchen Hang ihres Geistes in einem Manne von Talent ausschließlich seine Fehler und in einem Dummkopfe nur seine guten Eigenschaften zu bemerken.

Aber was ist der Widerspruch in diesen beiden Ausdrücken? ... Lieben ... hassen ... Die Liebe ist ein intermittierendes Fieber, unterbrochen von Anfällen des Hasses.

Ich habe immer die Kinder geliebt, und habe mir immer vorgestellt, daß diese anbetungswürdigen Wesen liebliche kleine Verbrecher sind, für die das Gesetz nicht da ist und die Moral das Aussehen eines alten Verleumders annimmt.

Ich habe immer die Frauen verehrt, diese reißenden verbrecherischen Märrinnen, deren schlimmste Verbrechen nicht durch die Kriminalstatistik verzeichnet werden. Aber ich habe den schlechten — oder den guten — Geschmack gezeigt, ihnen ihr Thun vorzustellen, und sie haben sich dafür gerächt, indem sie mich den Feind der Weiber nannten.

Wenn diese Märrinnen nur wüßten, wieviel Glückszufälle mir ihre Nähe eingetragen hat! Die Neugierde, Originalkaffee der Eva, zog die Mädchen zu dem Ungerer hin, und das Ungeheuer letzte der Befriedigung der Neugierde Neugieriger kein Hindernis in den Weg.

Neugierde ist leicht zu befriedigen. Dank, süße Feindinnen!

Wievielmahl habe ich doch über die kitzliche Frage der ehelichen Treue gelehrte Pariser zu Rathe gezogen! Der letzte von ihnen, mit dem ich darüber sprach, war mein Freund Herr Henri Becque.

Ich: Wie können die französische Rasse und die Nation sich immer in dieser Kraft erhalten, wenn der Ehebruch geduldet, ja beinahe erforderlich ist? Haben Sie nicht gesagt, daß eine Frau, die etwas auf sich hält, niemals auf einen Liebhaber verzichtet?

Henri Becque: Man muß, was gewöhnlich ist, nicht zu ernsthaft nehmen. Uebrigens die Ehe beinahe religiös befolgt wird.

Ich: Dann haben Sie also den Kaufleuten und Bauern das Privilegium ertheilt, die Rasse fortzupflanzen, und die höheren Klassen die Schande überlassen, die leichtlebige Jugend mit verheirateten Geliebten zu versorgen.

Henri Becque: Der Liebhaber von heute wird der betrogene Ehemann von morgen sein.

Ich: Warum betrogen? ... Bei uns in Schweden gibt es den betrogenen Ehemann nicht, weil die Ehecheidung immer in Anwendung war. Wenn die verheiratete Frau einen Anderen ihrem Manne vorzieht und ihre Leidenschaft unbeflegbar ist, so entlassen sie, um ihre Liebe zu verbergen, und der Vorgezogene ist moralisch verpflichtet, seine Geliebte zu heirathen und ihr

seines Vermögens verloren. Gestern bei der Lawn-Tennis-Partie trat Castlehurst mit seiner Tochter an mich heran, da begegnete ich der gewesenen Braut meines Freundes zum ersten Male. Natürlich interessirte es mich, sie zu sehen, und ich war, bald einigermassen befreundet, denn ich gestand mir, daß sie ganz anders sei, als ich sie mir vorgestellt. Sie erzählte mir, daß sie auf den Ball gehe, und ich hat sie um einen Tanz, und zwar um den ersten Walzer. Es war sehr unrecht von mir, diese Bitte an sie zu stellen, denn ich hatte versprochen, an dem Diner der Lawn-Tennis-Gesellschaft theilzunehmen, und wußte somit, daß ich zum ersten Walzer nicht rechtzeitig eintreffen könne; aber ich war zornig gegen sie gesinnt und beleidigte sie mit voller Absicht. Schlimmer als all das ist aber die Thatsache gewesen, daß ich in Herrengesellschaft offen aussprach, es liege in meiner Absicht, sie zu verlegen, sie verdiene keine Rücksicht nach der schmählischen Art, wie sie Buchstabe behandelt habe; ich glaube, ich nannte sie sogar eine Stokette. Natürlich wurde ihr all das und vielleicht auch noch mehr als die Worte, welche ich thatsächlich ausgesprochen, wiedererzählt; und als ich meine Entschuldigung vorbringen wollte, weil ich zum Tanze zu spät kam, gab sie ihrer Meinung über mein Verhalten unzerhöhlten Ausdruck. Ich kann Dir nicht all die Einzelheiten erzählen, welche sich zwischen uns abspielten, jedenfalls aber sind sie danach angethan gewesen, um mich in ihren Augen höchst unangenehm erscheinen zu lassen. Sie trug ihre Empfindungen auch deutlich zur Schau und sprach unverhohlen den Wunsch aus, mich nicht mehr zu sehen. Du hast ja selbst gehört, wie sie sich bei der Einladung, die ihr Bruder mir zuthun werden ließ, ablehnend verhielt.

— Deshalb hast Du die Einladung ausgeschlagen?

— Gewiß, ich kann mich ihr doch nicht aufdrängen, das wäre nach Allem, was sich zugetragen hat, geradezu unverzeihlich!

— Treffilian ist jedenfalls Dir günstig gesinnt, Du kannst überzeugt sein, daß er für Dich spricht!

— Ich kann überzeugt sein, daß er für mich spricht, nur denkbare Weise einschüchtern wird, denn ich halte ihn für einen vollkommen gewissenlosen Gauner! Ich will aber keine Frau haben, die anders als aus freien Stücken zu mir kommt, und selbst wenn ich schlecht genug sein würde, ihres Bruders Macht zu meinen Gunsten auszunutzen, könnte das zu nichts frommen; sie wird viel für das thun, was sie als Pflicht gegen ihre Familie anseht, aber auch ihre Aufopferungsfähigkeit hat gewisse Grenzen, sie wird sich nicht zu einer Heirath zwingen lassen, welche ihr verhasst ist!

— Um, sprach Throgmorton, indem er seinen Freund einen Augenblick nachdenklich ansah, ich bin dessen doch nicht so ganz gewiß, sie hat allerdings einen eigenen Willen, aber jene Weiden üben eine geheime Macht auf sie aus; ich glaube nicht, daß Du davon in Kenntniß gesetzt bist.

— Um was handelt es sich? rief Esmond lebhaft. Ich weiß, daß dieser Treffilian irgend eine Gewalt in Händen haben muß, sonst könnte er es nimmer wagen, in der Weise mit ihr umzugehen, wie er es thut! Ich verstehe nur absolut nicht, weswegen sie sich Alles von ihm gefallen läßt!

— Wenn man bedenkt, wie kurze Zeit Du ge- habt hast, um Dich zu orientiren, ist es staunenswerth, daß es Dir gelungen, bereits so viel in Erfahrung zu bringen. Nun, ich denke, es schadet nicht, wenn Du auch das Uebrige weißt; ist es Dir mit Deiner Neigung ernst, so mußt Du es früher oder später ja doch erfahren!

dadurch die Ehre wiederzugeben. Das ist der beinaheherkömmliche, man könnte sagen durch die Ehre gebotene Verlauf, und der neue Ehemann ist in keiner zweideutigeren Lage als der Mann einer Witwe. Er hat eine Witwe geheirathet, das ist Alles.

Henri Becque: Sanftes Land!

Ich: Gewiß! ... Und die Ehe zu Dreien, der Hausfreund, sind unbekannt! Ist es nicht etwas Schändliches, mit einem anderen Mann zu theilen?

Henri Becque: Ihr müßt ihrredlich eifersüchtig bei Euch sein?

Ich: Ja. Nicht eifersüchtig sein, heißt zulassen, zulassen ist genehmigen. Weiben wir also eifersüchtig und ehrenhaft.

Zweitausend Männer arbeiten an ihrem Ruin, indem sie sich der Emancipation des Weibes hingeben. Die Emancipation des Weibes bedeutet die Befreiung des Mannes, das Glend der gebildeten männlichen Klasse und die Erschaffung einer androgynischen weiblichen Klasse.

Daß die Frauen unsere Stellungen angreifen, daß die Frauen zu wahnwitzigen Anstalten schreiten, daß sie sich von den Pflichten der Familie loslösen, selbst daß sie sich gegen die Mutterpflicht auflehnen, sei es! Aber was soll man zu Männern sagen, die ihre Stellung von Grund auf untergraben? Haben sie das Gefühl ihres Geschlechtes verloren? Ist ihr Selbsterhaltungstrieb vernichtet, daß sie, den Frauen zu gefallen, gegen sich selbst sprechen?

Der Weiberdienst ist der letzte Aberglaube der Ungläubigen, nach Schweden gebracht durch zwei Eskimos, die eine Wiedererrichtung der Gesellschaft auf neuen Grundpfeilern predigen — der neuen androgynischen Gesellschaft, getragen von Amazonen darstellenden Karnatiden.

Da liegt es, im Angesichte dieses Weiberdienstes steht mein angeblicher Weiberhaß.

Wenn ich die Emancipation hänge, so geschieht es, weil ich die Frauen liebe, die, wenn man ihren Eingebungen folgt, es bald nicht mehr geben würde.

Kehren wir zur Ordnung zurück.

Allerlei.

(Der Liebungsstabe des Schah.) Der Schah hat die Absicht, den europäischen Höfen im nächsten Sommer wieder einen Besuch zu machen. Bei dieser Gelegenheit wird er wieder von seinem Liebungsstaben, der sich bereits im Jahre 1889 in seinem Gefolge befand, begleitet sein. Ueber die Ursache der Zuneigung des Schah für seinen Liebbling, der inzwischen 20 Jahre und der Schwiegerohn des Schah geworden ist, wird Folgendes erzählt: Der Schah hatte vor vielen Jahren eine sogenannte Liebungsstabe. Es war dies eine prächtige Angorafazze, die in Persien vielfach anzutreffen ist und sich bekanntlich ganz wesentlich von unseren Hausthieren unterscheidet. Mit dieser Rasse spielte der Schah fast alltäglich mehrere Stunden zu spielen. Die Rasse wurde in Teheran sehr bald bekannt und um ihre bevorzugte Stelle beneidet. Da es sehr schwer ist, Bittgesuche u. s. w. direkt vor den Schah zu bringen, so waren zahlreiche Unterthanen des Schah bemüht, derartige Schriftstücke an das goldene Halsband der königlichen Rasse zu befestigen, zumal man wußte, daß der Schah alle Bittgesuche, die ihm seine Rasse überbrachte, nicht nur selbst las, sondern auch berücksichtigte. Dadurch kamen jedoch bisweilen Dinge zur Kenntniß des Königs, die derselbe auf andere Weise wohl niemals erfahren hätte und die ganz besonders seinen Hoffzungen sehr unangenehm waren. Letztere waren daher von der eigenthümlichen Passion ihres Monarchen wenig erbaut. Es

Böses Blut.

Roman aus dem Englischen.

Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weisenthurn.

„Wagete ich mich zu sehen, und ich war, bald einigermassen befreundet, denn ich gestand mir, daß sie ganz anders sei, als ich sie mir vorgestellt.“

„Sie mag Dich nicht leiden? Undenkbar, was Dir nicht einfällt! rief Frank mit einer Wärme, welche deutlich darthat, wie innig er dem Freunde zugehörte.“

„Das ist ja eben das Schlimme, daß sie nur allzu gute Ursache hat, mich nicht zu mögen.“

„Was in aller Welt kannst Du ihr denn gar so Entsetzliches angethan haben?“

„Sie war mit Buchstabe verlobt — die Heirath wurde aber rückgängig, als er einen großen Theil seines Vermögens verlor.“

„Deshalb hast Du die Einladung ausgeschlagen?“

fall durchaus lich die That die königliche Der Schah t unweit Teheran Einem Nachb er durch ein medt wurde. sich den Schil und hier bem Schreien sein gerade seinen Ausdrud zu Getöse. Ein soeben seinen und hätte, u unsehbar e und Weiner mer gelocht, dräte sich na ihm mitgethe untergeordne er ihn von d knabe wurde in der nächst Lieblich unt Knaben, der machte, sehr dem jungen nicht die gerz er sich einm leiten des k ganz gleichg reitet.“ Pent den höchsten ger Zeit zum seinen Reiser Schah auf d von letzteren königliche Die zählte, so lau lich Spielzeu mitschleppte. abgekommen. zwischen d Schwiegeroh funder hat e kinder, und lität Werte reich zu mach Fällen guten ihrem Gelde. in Wien ein Gründer um sondern der e Es gibt kaum sich nicht du im praktische die Apparate Betrieb gete inbefondere Dienste gele Gebrauch vo nomen zur U diesem genie ungewöhnlich gelungenen G erschöpfliche d an Jahren, und Eigenart melchem er n Verlehr brä eine sehr eleg Petroleum 8 150 Kerzen kommen wir erzählt — lit

ben. Das ist der heinag... durch die Ehre gebotene... in seiner zweiten... einer Witwe. Er hat... ist Alles.

Sanftes Land!... die Ehe zu Dreien, der... ist es nicht etwas Schänd... zu theilen?

Ihr müßt schrecklich eifer... wichtig sein, heißt zulassen... ben wir also eiferjüchtig

arbeiten an ihrem Ruin... des Weibes hingeben... Weibes bedeutet die Ab... der gebildeten männ... einer androgynischen

Stellungen angreifen, daß... Anstalten schreiten, daß sie... milde losjagen, selbst daß... chaft aufheben, sei es!

rn jagen, die ihre Stellung... Haben sie das Gefühl... ihr Selbsterhaltungstrieb... zu gefallen, gegen sich

er letzte Aberglaube der... en gebracht durch zwei... richtung der Gesellschaft... gen — der neuen andro... von Amazonen darstell-

te dieses Weiberdienstes... an.

er habe, so geschieht es... wenn man ihren Ein... mehr geben würde.

g zurück.

ei.

es Schah.) Der Schah... sischen Höfen im näch... Besuch zu machen. Bei... jeder von seinem Lieb... m Jahre 1889 in seinem

Ueber die Ursache der... in Lieblich, der inzwischen... an des Schah geworden... er Schah hatte vor vielen... gastate. Es war dies

an Persien vielfach ang... anz wesentlich von unte... dieser Kage pflegte der... unden zu spielen. Die... bald bekannt und um

Da es sehr schwer ist... den Schah zu bringen... des Schah bemüht, dere... erliche Rührigkeit, denn... an Jahren, produziert er... seine Kasse überbrachte... h berücksichtigt. Dadurch

ur Kenntnis des Königs... wohl niemals erfahren... einen Hofschranzen sehr... en daher von der eigen... chen wenig erbaut. Es

ih doch nicht auf... was sich zugetragen

Es Dir günstig gefiant... er für Dich spricht!

ein, daß er sie auf jede... ein wird, denn ich halte... sigenlosen Gauner! Ich... se anders als aus freien... lbt wenn ich schlecht... anders Macht zu meins... ante das zu nichts

es thun, was sie als... eht, aber auch ihre... sige Grenzen, sie wird... ngen lassen, welche ihr

ton, indem er seinen... entlich ansah, ich bin... e, sie hat allerdings... e Weiden über eine... glaube nicht, daß Du

ich? rief Esmond leb... eilian irgend eine... sonst könnte er es... rit ihr umzugehen, wie... solut nicht, weswegen... äht!

en, ist es staunens... eretts so viel in Er... enke, es schadet nicht... äht, ist es Dir mit... Du es früher oder

schmerz, gegen die er bei den Ärzten vergeblich Hilfe suchte. Sein Leiden war ein so fürchterliches, daß er einmal schon fastlich an kurzen Prozeß dachte... Doch fand er dann, daß seine Schmerzen schließlich denn doch einigermaßen nachließen, so oft er sich ein e n z a h n z i e h e n ließ. Er griff deshalb immer häufiger zu diesem fatalen Anästhetikum, und er hätte sich von den Zahnärzten allmählig seine sämtlichen Zähne entfernen lassen, wenn es ihm bei den betreffenden Operationen nicht so übel ergangen wäre; wiederholt wurden ihm beim Zahnziehen Zähne abgebrochen, Zahnfleisch und Kiefer beschädigt u. s. w., so daß er nach diesen mißglückten dentifischen Eingriffen in der Regel empfindliche Nachwehen hatte. Da begann er nun nachzusinnen, wie man sich ohne Zahnarzt die Zähne ziehen und die Schmerzen mildern könnte, und er fand dabei schließlich mehrere Zangen, durch deren Konstruktion es ihm in der Folge ermöglicht wird, sich seine Zähne e i g e n h ä n d i g, und zwar so p e r f e k t und sicher zu r e i ß e n, daß es, wie er verriet, ein wahres Vergnügen war. Bis zum heutigen Tage zog er sich auf diese Weise m i t e i g e n e r H a n d 10 Z ä h n e, ohne daß auch nur das geringste Malheur passierte; wie am Schnürchen, so glatt verlief jede Operation! Die von ihm konstruirten Zahnzangen sehen den üblichen Operationszangen der Zahnärzte ähnlich, haben aber den Vortheil, daß sie in der eigenthümlichen Form der sogenannten Klauen, mit welchen der Zahn beim Reißn gepackt wird, völlig dem Bau der Zähne entsprechend, in einer Weise gearbeitet sind, daß die Zähne durch diese Zange förmlich herausgehoben werden. Die Zähne zog er sich immer vor dem Spiegel aus; die Schmerzen verließ er sehr heroisch. Einmal riß er sich bei einer derartigen „Sitzung“ gleich drei Zähne aus, wobei einer seiner Freunde, der Uebersetzer W a l l n ö s e r, ihm rechtliche Ratschläge vorlang. Herr Wallnöfer ist übrigens ebenfalls ein wahrer Held an Muth; als er vor Jahren an Chrenbluten litt, ließ er sich von Wilroth operiren und rauchte während der Operation ruhig eine Cigarette.

(Eine wunderliche Wette.) Wie die „Deutsche Tagesztg.“ erzählt, bei Beginn des Krieges vor 25 Jahren von einem Pariser Notar Thomas angeboten worden. Er erklärte nämlich im „Figaro“, 200,000 Francs gegen 100,000 wetten zu wollen, daß die Franzosen um den 15. August 1870 in Berlin einziehen würden. Der Vertrag sollte bei — Rothschild in London niedergelegt werden. In der Nummer der „Staatsb. Ztg.“ vom 26. Juli 1870 wurde nämlich folgende Erklärung von Mitgliedern des „Unionclubs“ veröffentlicht: „Der re. Thomas legt 200,000 Francs gegen 100,000 Francs und behauptet, die Franzosen würden bis Ende August in Berlin als Sieger einziehen. Graf Götzen zu Berlin hält im Namen einiger Bekannten die Wette, deren beiderseitige Beträge bei Rothschild in London zu deponiren sind.“ — Herrn Thomas scheint aber die Sache leid geworden zu sein; denn er erklärte nun im „Figaro“, daß der Brief — nicht von ihm stamme. Auf diese Weise hatte er noch zur rechten Zeit seine 200,000 Francs gerettet.

(Räuber in Sizilien.) Man schreibt der „Napolitanischen Zeitung“ aus Kapallo, 26. v. M.: „Die Zeit der Sommerfrische scheint für Sizilien die eigentliche Räuberzeit zu werden zu sollen; seit dem Jahre 1892, als der Baron Spitalieri in die Hände der Briganten fiel, pflegen die Raubthaten sich um diese Jahreszeit zu mehren. In Agrig (Provinz Catania) ist am 26. v. M. das nahe der Eisenbahnstation gelegene Gutshaus von Mandre Roffe von acht Bewaffneten überfallen worden, die vier Bauern tödteten, einen verwundeten und das ganze Besitzthum ausplünderten. Wenige Tage vorher war ein Grundbesitzer von Bita bei Calatafimi, als er nachmittags auf die Hasenjagd ging, von zwei Unbekannten überfallen worden; da er ein starker und entschlossener Mann war, setzte er sich zur Wehr, warf den einen seiner Gegner zu Boden und rang mit ihm, während der andere in der Nähe stehen blieb, um den Augenblick abzuwarten, in dem er auf den Grundbesitzer schieszen könnte, ohne seinen Genossen zu treffen.

Es war mir noch nie im Leben so ernst zu Muth, erwiderte Esmond, und der Ausdruck seines Gesichtes that deutlich dar, daß er die Wahrheit spreche.

— Nun, so höre mich an! Obzwar jetzt nur zwei seiner Kinder auf Schloß Castlehurst leben, hatte der Graf deren doch viele — neun oder zehn, wenn ich nicht irre. Die Mehrzahl derselben verurachteten ihm ungeheure Ausgaben, denn sie führten, kaum den Kinderschuhen entwachsen, die tollsten Streiche auf. Dreffilian ist kein angenehmer Charakter, aber die verlorpente Nüchternheit und Solidität im Vergleich zu mehreren seiner jüngeren Brüder; sie trieben das tollste Zeug und Niemand weiß, was schließlich aus ihnen geworden ist, ihre Namen werden in Castlehurst nie genannt und wenn der Graf zufällig einmal den einen oder den anderen von ihnen nennen hört, bekommt er einen Wuthanfall, welchen mitanzusehen geradezu entsetzlich ist! Glaube mir, Dennis, die Castlehursts sind keine angenehme Familie, um in dieselbe hineinzuherrathen.

— Ich heirathe sie und nicht ihre Familie. Sind all diese mißrathenen Söhne denn erwachsen? Dreffilian selbst sieht nicht danach aus, als ob er mehr als fünfunddreißig Jahre alt wäre!

— Er ist mindestens fünfundvierzig Jahre alt; Du kannst Dich im adeligen Handbuch davon überzeugen; er sieht jung aus, aber zwischen ihm und Comtesse Ida besteht ein Altersunterschied von mindestens zwanzig Jahren; sie ist die älteste Tochter aus zweiter Ehe, das weißt Du doch?

— Wie, er ist nur ihr Stiefbruder? Gott sei Dank, das betrachte ich als ein großes Glück!

— Ja, nach dem Tode seiner ersten Frau heirathete Graf Castlehurst ein hübsches, sanftes, liebliches Fräulein, welches an seiner Seite ein fürchterliches Leben führte. Sie hatte drei Kinder, zwei

Schließlich rettete sich der Angegriffene hinter sein Pferd, die Briganten schossen auf ihn, ohne jedoch zu treffen, und entflohen, da aus den benachbarten Feldern Bauern herbeigekommen kamen.“

(Fußballspiel in Australien.) Von Interesse ist die unlängst veröffentlichte Statistik der Verlustlisten für die jetzt zu Ende gegangene Fußballspiel-Saison in Adelaide. Dieselbe weist neben mehreren Todesfällen nahe an hundert schwere Verletzungen auf, verursacht namentlich durch Stöße gegen den Unterleib, Darmbrüche, Unterleibs-Entzündungen, Brüche der Wirbelsäule, der Rippen, der Arme und Beine u. s. w. Bellagt wird ferner die immer mehr um sich greifende Sitte, die Schiedsrichter mit Siegelsteinen und Eisenstangen anzugreifen, wenn sie das Mißfallen einer Partei erregen; die Zuschauer beteiligen sich dann auch häufig bei der Prügelei, so daß die bei dem „Match“ anwesende Polizei oft außer Stande ist, Ruhe zu stiften. Der Spielplan gleicht dann förmlich einem Schlachtfelde. Große Geiseln sind schon so weit gekommen, ihre Angehörigen vertragsmäßig zu verpflichten, daß sie sich jeder Theilnahme am Fußballspiele enthalten müssen.

(Das Doktordiplom eines Fräuleins.) In der Aula der Universität Göttingen ist gegenwärtig ein Doktordiplom angehängt, welches zu Deutsch lautet: „Unter der Regierung u. habe ich, Felix Klein (folgen Titel und Orden), zeitiger Delant der philosophischen Fakultät und rechtmäßig bestellter Promotor, die gelehrte Jungfrau Grace Emily Chisholm aus London, welche durch die von ihr herausgegebene Dissertation „Gruppentheoretisch-algebraische Untersuchungen über spherische Trigonometrie“ und durch die bestandene Prüfung ihre Kenntnisse der Mathematik, Physik und Astronomie mit Auszeichnung nachgewiesen hat, am 28. v. M. zum Doktor der Philosophie und Meister der freien Künste ernannt und zu Urkund dessen dieses Diplom mit dem Siegel der philosophischen Fakultät ausfertigen lassen.“ Hierbei mag noch erwähnt werden, daß im laufenden Sommersemester 14 Damen an der Universität Göttingen studiren, gegen 5 im vorigen Wintersemester.

(Rechtsfälle in England.) Das ein Kriminalappellgericht in England unbedingt würdigen ist, unterliegt keinem Zweifel. Gar Viele sitzen in einem englischen Gefängnisse, die wenigstens wegen eines Verbrechens verurtheilt worden sind, während sie ein anderes begangen haben. Mancher mag vielleicht auch ganz unschuldig sein. Der folgende Fall kam kürzlich vor dem Westminster-Volksgericht vor: Ein anständig gekleideter Herr erklärte dem Richter, er habe acht Monate völlig unschuldig im Gefängniß gesessen. Meineidige Zeugen und Verweigerung nöthigen Vertheidigungsmaterials hätten seine Verurteilung herbeigeführt. Nach seiner Freilassung sei er aufs Ministerium des Innern gegangen. Die Beamten desselben hätten bald eingesehen, daß ein Fehler vorgekommen sei, sich aber geweigert, ihm beizustehen. Der Richter stellte die Frage: „Was glauben Sie, daß ich für Sie thun kann?“ — „Ich will weiter nichts, als für einen Kriminalgerichts-hof agitiren, und daß der zustande kommt, dafür erbitte ich Ihre Unterstützung. Es ist wirklich schlimm, daß ein Unschuldiger in England keine Remedur erhalten kann. Ich will von der mir angethanen Schande bereit werden.“ — Der Richter erwiderte: „Ich kann Ihnen nicht helfen.“ — „Würden Sie mir rathen, an Ihre Majestät ein Bittgesuch zu richten?“ — „Ich kann Ihnen keinen Rath geben.“

(Eine alte Eiche.) Im Schloßparke des ehemaligen Cisterciensergutes zu Saffershausen, Kreis Striegau, hat — so berichtet die „Schlesische Ztg.“ — eine vielhundertjährige Eiche ihr Dasein vollendet. Der vielbewunderte Baum, dessen Stamm einen Umfang von 7 Metern hatte, mußte schon seit einigen Jahren durch Eisenreifen zusammengehalten werden. Im vorigen Jahre hat er zum letzten Male gegruht und ist jüngst auf etwa zwei Meter Stammhöhe abgeleigt worden. An dem Stamme befanden sich zwei Blechstiele, auf denen Berke des Bringen Karl von Preußen aufgezeichnet waren, in denen dieser während eines Manöverausfluges in Saffershausen den Baumriesen besungen hatte.

Graf, dessen Zornausbrüche stets etwas Bestialisches an sich hatten, wollte keine Vernunftgründe anhören und sandte sie nach einem Kloster in Spanien, wo sie, wie ich glaube, ein ganz erbärmliches Dasein führen muß; Comtesse Ida besucht sie einmal im Jahr und ist dann Monate lang unglücklich.

Esmond hatte diesen Bericht mit ernster Miene angehört; jetzt unterbrach er den Freund mit der hastigen Frage, ob die Castlehursts denn Katholiken seien?

— Ja, mußtest Du das nicht? Hast Du nicht gesehen — ach ja, ich vergaß, daß Du noch nie im Vorke gewesen bist, Dir folglich die schöne Kapelle nicht auffallen konnte, welche der Graf erbauen ließ. Sie waren nie eine sehr reiche Familie, denn es gab, seit sie den Grafentitel erreicht haben, stets eine Reihe von großen Verschwendern unter ihnen, aber strenge Katholiken sind sie von jeher gewesen und die kleine Kirche ist ein Juwel!

— Wurde auch Comtesse Ida im katholischen Glauben großgezogen? Ist sie in dieser Hinsicht keine Ausnahme ihrer Familie, wie sie es ja doch in anderer Beziehung ist? fragte Esmond mit der Todesangst eines Mannes, welcher sich hoffnungsvoll an einen Strohhalme klammern möchte.

— Nicht, daß ich wüßte; sie ist die Trömmste von ihnen Allen. Jedenfalls die Einzige, welche auch der That nach ihren Glauben übt, und zweifellos bleibt sie auch nur aus streng religiösen Grundätzen in ihrem Vaterhause; sie muß jetzt sechsundzwanzig Jahre sein und die meisten Mädchen ihres Alters würden sich schon längst freigemacht und bei Verwandten eine Heimstätte gefunden haben, aber für Comtesse Ida wäre das Kloster das einzige Refugium und Dank der Erfahrungen, welche sie in Bezug auf dasselbe mit ihrer Schwester gemacht hat, empfindet sie eine grenzenlose Scheu davor.

(Fortsetzung folgt.)

Dochter und einen Sohn, welcher dem Alter nach der mittlere von ihnen war; ich erinnere mich sehr gut an Egerton, er ist ein wilder Geselle gewesen, aber doch besser, wie alle übrigen der Söhne; vielleicht hätte er ein ganz korrekter junger Mann werden können, aber er verunglückte durch einen Sturz vom Pferde, als er kaum zwanzig Jahre zählte. Die jüngste Tochter, Comtesse Elizabeth — Du hast wohl nie von ihr reden hören?

— Nein, ich dachte, Ida sei des Grafen einzige Tochter!

— Es wäre ihm vermuthlich am angenehmsten, wenn Du bei diesem Glauben bleibest! erwiderte Frank trocken. Trodgem aber läßt sich nicht hinwegleugnen, daß Elizabeth Ida's Schwester ist und daß sie lebt. Es hat ihretwegen einen fürchterlichen Scandal gegeben, sie war heftig und leidenschaftlich gleich all' ihren Geschwistern, dabei aber nichts weniger als hübsch; sie hatte rothes Haar und sehr hervortretende Backenknochen; Comtesse Ida sieht ihrer Mutter ähnlich und ist die einzig Schöne unter den Castlehursts. Da die Brüder alle das Geld mit vollen Händen hinauswarfen, mußte man natürlich bei Zeiten trachten, die Mädchen entsprechend zu versorgen. Elizabeth aber war selbst verschwenderisch und von ihrem fünfzehnten Jahre an stets in Geldverlegenheit. Die Gräfin Castlehurst konnte sich nicht mit ihrer Erziehung befassen, weil ihr Gatte es nicht erlaubte, und Comtesse Ida, die allein Einfluß auf sie besaß, studirte zu jener Zeit am Leipziger Conservatorium die Musik. Elizabeth that so ziemlich was sie wollte; man redete viel über sie, aber daran war ihr nichts gelegen, und schließlich brannte sie mit einem Tanzlehrer durch, der ein ganz gewöhnlicher Schwindler war; das Paar wurde nach wenigen Stunden wieder eingefangen und man brachte die junge Dame zurück.

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Der Tanzlehrer hatte sie heirathen wollen, aber der

Die Pressburger Handelsakademie

deren Schlußprüfung das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst

gewährt und deren bisher absolvierte Schüler bei den hervorragenden kaufmännischen Firmen, in Banken und Fabriken, sowie in öffentlichen Aemtern und in der Landwirtschaft Anstellungen gefunden haben, eröffnet am 1. September 1895 den 11. Jahrgang.

Die Akademie wurde im Schuljahr 1894/95 von 275 Schülern besucht, worunter 211 auswärtige, hinsichtlich deren Unterbringung in guten Familien der Direktor den Eltern bereitwillig an die Hand geht.

Der nach jeder Richtung orientirte Jahresbericht wird auf Verlangen bereitwillig angelesen.

Pressburg, im Juli 1895.

Johannes Jónás, Direktor.

4 3/4 Kilo Kaffee

netto portofrei unter Nachnahme
etwa 20 Pfennig, franco, gerant.
Süß. Mokka, per 100 g. 6.10
Süß. Java, per 100 g. 6.35
Guava, grün, extraf. 6.90
Guava, blau, extraf. 7.40
Guava, gelb, extraf. 7.30
Verifanet, hochf. 7.50
Arab. Mocchomom. 8.20
Preisliste nebst Sorten gratis.
Lilinger & Co., Hamburg.

Meine Damen

machen Sie sich einen Versuch mit
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden-Zeichen a./C.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die beste Seife gegen Sommersprossen, sowie für zarten, weissen, rosigen Teint. Vorr. à Stück 40 Kr. bei: F. Neruda, Kossuth Lajosgasse; Apotheke J. v. Török, Königsgasse 12; J. L. Müller, Kronprinzengasse 2; Karl Detsinyl, Badgasse; L. Popper, Waitznerboulevard; A. Waterich, Tabakgasse; Mik. Petrovics, Wionergasse 2; Ignatz Dösi, Kerepeserstrasse 88.

Klausenburger HANDELS-AKADEMIE,

mit Internat versehen auf 100 Schüler.

Die Abiturienten der Klausenburger Handels-Akademie haben das Recht auf den **Einjährig-Freiwilligen-Dienst**. Die Internaten stehen unter der Aufsicht des Direktors, 3 Professoren und 5 Lehramtskandidaten, die alle im Institute wohnen. Das Internat, den modernen hygienischen Forderungen entsprechend, hat gesunde, räumige Wohn-, Schlaf-, Arbeits-, Speise- und Krankenzimmer, Lese-, Musik-, Fecht- und Spielsäle (zusammen 68), Kegelbahn und einen mit Turngeräthen versehenen Hof (448 m²). Das Institut liegt in der Nähe der Promenade.

Die Pension beträgt für das ganze Jahr 100 fl. Die Gesuche wegen Aufnahme ins Internat müssen bis 15. August eingereicht werden. In die erste Klasse werden Schüler, die 4 Gymnasialklassen oder Bürgerschule absolviert haben, aufgenommen. Schulgeld für ein Jahr 60 fl. Nähere Auskünfte erteilt **Die Direktion.**

Der „ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.

Direktion: General-Repräsentanz für Ungarn:
Wien, Hoher Markt Nr. 11, Budapest, Deakplatz Nr. 6,
„Anker-Hof“, „Anker-udvar“.

Gesellschafts-Vermögen: **106 Millionen Kronen.**
Bisherige Auszahlungen: **173 Millionen Kronen.**

Unanfechtbare Polizen.
Versicherung für den Kriegsfall.
Coutante Bedingungen.
Grosse Gewinnanteile.

Aufklärungen bei der obigen General-Repräsentanz für Ungarn, wie auch bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktischst eingerichtetes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, übertrifft alle ähnlichen Unternehmungen, bietet sowohl für das p. t. hauptsächlichste wie Provinzpublikum eine besondere Sehenswürdigkeit. Zabelhafte Auswahl in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- u. Arbeitszimmer-Möbeln fertig zusammengeheftet, und versehen das p. t. möbelkaufende Publikum, daß zu außerordentlich billigen Preisen massige Arbeit, geschmackvollst ausgestattet, nur bei uns anzuschaffen ist. Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt. Unsere geübten Käufer und das p. t. Publikum erlauben wir uns höflich aufmerksam zu machen, daß wir das Möbelgeschäft unter der Firma Patyi István és társai, 6 Jahre in der Koronaherzeg-uteza 11 bestehend, schon im August 1892 mit der Firma Patyi testvérek vereinigt haben. Am Fortschreiten vorzubeugen, bitte dies gefälligst zur Kenntnis zu nehmen und Ihr w. Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

PATYI TESTVÉREK,

Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement,
Kerepesi-ut 9a, neben „Hotel Pannonia u. in der Nähe des Nationaltheaters.“
Mit Preiscouranten können wir nicht dienen. 6474

Quargel (Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von **C. Haasz,** Olmütz, Mähren, offerirt feinste Olmützer Quargel II ab Olmütz (Machabene):
I III IV V Qualität
35 60 90 120 fr.
Der Quargel ist bester als ein anderer, franco jeder Bestellungen Oesterreich-Ungarn A. 1.90.

Keine Vermittlungskosten!
Direkte Bank-Anlehen
4% und 4 1/2% auf Grundbesitz und Zinshäuser zu den günstigsten Amortisationsbedingungen, rasch, prompt und mit Verminderung aller unnötigen Spesen. Konversion bestehender Lasten steuern- und rückzahlungsfrei. Erforderlich: bezgl. Grundbuchsatzung und Katastr.-Besitzbogen; bei Zinshäusern: bezgl. Abschrift der Hauszinsfassung und Steuer-Nachweis. Anmeldungen an das Kommissionsbureau:
B. BERTICH,
Wien, I., Riemergasse Nr. 10, I. Stock.
Keine Vorauslagen und keine Vermittlungsspesen!

Wasserdichte Regenmäntel aus Original englischen Schafwoll-Doppelstoffem-Gummi-Zwischenlage sowie Gummimäntel jeder Art für Herren, Damen und Kinder. Muster, Preise u. Mahnanleitung postwendend.
Paget & Co
WIEN,
Riemergasse 13.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.
Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburts- und Augenheilkunde, emeritierter f. l. ärztlicher Chefarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle
Geheimen Krankheiten,
sowie neu-erkrankende, als auch alte Gicht- und Rheumatische, sowie alle Folgen der Selbstschädigung.
Mannschwäche,
Hins bei Frauen, wie auch alle Krankheiten.
Ordnung
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honorare gratis werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente besorgt.

K. u. k. österreichisch-ungarisches Privilegium.
Wiatschka's anerkannt bester Fliegenleim
ist gegen die **Fliegen-Plage** das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezereigeschäften u. Droguerien in Dosen à 3, 6, 10, 20, 50 Kr. und à 1 und direkt bei Josef Wiatschka, Währisch-Schönbrunn, Bittenehmen Sie nur **WIATSKA'S** patentirten Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etiquette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mäusefangen vorzüglich. Engros-Niederlage für Budapest bei Herrn Ferdinand Norda, Hatvanergasse Nr. 9.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.
Geheimen Krankheiten
sowie Gicht- und Rheumatische, sowie alle Folgen der Selbstschädigung, Hins bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Mädeln-merksleiden heilt rasch und sicher ohne Berufshörung.
Dr. Kajdacsy,
gen. 2. l. Regimentarzt, Budapest, V. Waitzner-Boulevard 4 (váci-körút 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare gratis werden unter Discretion beantwortet. Medikamente besorgt.

Jede Krankheit heilbar durch **Dr. med. Waiser's Neue Naturheilmethode** oder die Lehre, wie man alle Krankheiten ohne Arznei und ohne Operation gründlich heilen kann. — Ein populäres Volksbuch, nach welchem jeder sich selbst kuriren kann. Seilerfolge, welche mit dieser Methode erzielt wurden, grenzen an das Wunderbare. Tausende von der Medizin ausgegebene Kranke wurden durch diese Methode noch gerettet. Gr. 8^o 680 Seiten mit Illustrationen.
Preis gebunden 4 fl. Zufendung erfolgt portofrei, jedoch muß der Betrag stets vorausgelandt werden an die Buchhandlung **Sigm. Robisek,** Budapest, V. Fürdő-utca 8. sz.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß **1. der Kaufmann Wilhelm Schwarz,** wohnhaft zu Gerajewo in Bosnien, Sohn der zu Magyars-Ziel wohnhaften Eheleute Gutschpächer Jozsef Schwarz und Anna geb. Strauß; **2. und die ledige Lehrerin Klara Chotzen,** wohnhaft zu Striegau, Tochter der zu Striegau wohnhaften Eheleute Kulturbeamter Salo Chotzen und Ernestine, geb. Silberberg, die Ehe mit einander eingegangen wollen.
Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Stadt Striegau und im „Neuen Pester Journal“ zu geschehen, **Striegau,** den 31. Juli 1895.

Der Standesbeamte: WERNER.

Möbel

gegen **Ratenzahlungen** constant bei **Ehrentreu & Brüder Fuchs,** VI., Theresienring Nr. 8.

Hohe Provision.

Für den Vertrieb eines Prachtwerkes in den besten Kreisen werden nachweislich tüchtige Agenten od. Reisende gesucht. Nur wirklich tüchtige Herren wollen ihre Dienste in deutscher Sprache an die Kurzbücher-Abtheilung J. Danneberg, Wien, I., Rumpfgasse 7, richten.

Wir suchen

Personen aller Berufs-Klassen zum Verkaufe von gefestigt gefalteten Vosen gegen Ratenzahlungen laut Gesetzentwurf XXI v. J. 1883 unter sehr günstigen Bedingungen. Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

Was-muth's Hühneraugenringe in der Uhr
In Smal 24 Stunden heilt jedes **Hühnerauge.**
— Eine Uhr 60 Kr. — Bei vorheriger Einzahlung von 30 Kr. wird franco zugesendet. Hauptdepot: Apotheke des Joseph v. Török, Budapest, Königsg. 12.

Geheimen Krankheiten

Dr. Kajdacsy, gen. 2. l. Regimentarzt, Budapest, V. Waitzner-Boulevard 4 (váci-körút 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare gratis werden unter Discretion beantwortet. Medikamente besorgt.

Geheimen Krankheiten

Dr. Kajdacsy, gen. 2. l. Regimentarzt, Budapest, V. Waitzner-Boulevard 4 (váci-körút 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare gratis werden unter Discretion beantwortet. Medikamente besorgt.

Zustände

Örök
Nkm pranz nkm szagm nkm kztg, mlyk mkg kz kktk, trk, hgy j lkmd kkvv, msmkt brt szmvkm, mg gresgd v mrjd nkm nk hgyd smrm, hr n kktsgbk hgy nkm lroy, hgy tldgm, mutt fgljtrjk, S szklom arj jgr feg ter lkm, ldvgz nrgysdrk, fklmzkukgy esk vmgyr kszrknkvky nygsm gv rgm mrr, h skkk, mke kgytkn r Gendgl rrr hrtrtrll smrm hl r grkkdkt. mkg rrray gt lkskk l plszm.
Eine ungar Grzi Israelitin, lichen unter Vergegenwärtigung der Elementar-2 Mädchen dem wird gerichtet im Deutschen u wie Hande gefordert. J rar in 200 che Verpflg ist am 1 E treten. Neß ihr eigenhän nes Gesud schriften un unter Ad György, Nag esén mellett fälligst einse **Sindere** per fojori auffichtig halbjährigen zum Unterr chen im 2 Jahren. Ge pro Monat tion. Oerte Wirtungste Photogramm unter Chiffre nern“ an d

Erz

dem geübte höfliche Ang daß ich abge fieder über wie neu b. Stande bin. jedeskleidun viren und ge Maße, den Kleidungssti sprügeliche wiederzugeb recht zahlreic erbüite, mit merfen, daß Preise mache voll Vern Bezirk, S 2. Stock, 2 Bestellung spondenstar fojor **Geübte** gramm-Pr hohem Verd ernder Ste Oerte un die Creditio **Sag** folid, leicht Stüd 2 fl. von der Mi warenfabri Ober-Oester

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

ebot.

den Meinungs gebracht, das Wilhelm Schwarz, in Bosnien, Sohn der zu Begleitende Gutspächter Ignaz Straus;

derin Klara Chotzen, hier der zu Striegau wohnende Sals Chogen und die Ehe mit einander ein-

desbeamte:

bel

lungen Brüder Fuchs, Ring Nr. 8.

Wir suchen Personen aller Berufs...

Advertisement for Hühnerauge (eye treatment) with an illustration of an eye and a cross.

ede Krankheit heilbar durch Dr. med. Walser's Neue Naturheilmethode

Örökre tied!
Nkm parszkedem drgrm...

Zu verkaufen
im 2. Bezirk (Dien) ein schönliegendes kleines Familien-Gebäude...

Reines Gassenzim-
mer, möblirt, für zwei Herren bei distinguirter ier. Familie gesucht...

Kommiss für ein
feines Manufaktur- und Konfektionsgeschäft...

2 gübte Vieh-
lehrer werden sofort mit gutem Gehalt acceptirt.

Korrespondent
behufs Vorbereitung eines Handelsakademikers zur Nachprüfung...

Komptoirist,
ungarisch-deutscher Korrespondent...

Ein in einem solidem
gewinnbringenden Geschäft oder Unternehmen...

Jünger Mann,
in sämtlichen Bureauarbeiten, speziell Buchhaltung...

Garten und Haus
zu verkaufen in József sörherczegtelep...

Hausmeister
zu zweitwöchentlichem Zins-haus gesucht...

Werktätten
mit großem Hof, Stall für 5 Pferde, Wagenremise...

Greislerer
mit Transit und starkem Getreideausgang...

Geübte Mono-
gramm-Prägerinnen bei vollem Verdienst...

Jagdheffel,
solid, leicht und sicher, das Stück 2 fl. per Nachnahme...

Für Stellen-suchende
Erzieherinnen und Lehrerinnen. Geprüft: geprüfte Lehrerinnen mit Diplom...

Frau Anna Gerson,
Budapest, Andrassy-ut 21. Mezzanin.

Gehaus,
in einer Seitengasse der Andrássystrasse...

Suche für meine
Schwester Marie, hat 1200 Kronen, eingerichtete Wirtschaft...

Jögling (Mädchen)
der National-Musikakademie gibt Anfangern Klavierstunden...

Schöner Grund
im 2. Bez., auf gutem Platz, ferner ein neues hochhebes Gehaus...

Ein Garnitur,
2 Goldbraten und ein matter Spiegel...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Geht
ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einzelnen Herrn...

Kompagnon
wird zu einem rentablen, gut eingeführten Unternehmen...

Der Wohnung
sucht oder Wohnungen zu vermieten hat, findet schnellstens Erfolg...

Kommiss
aus der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Geht
ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einzelnen Herrn...

Kompagnon
wird zu einem rentablen, gut eingeführten Unternehmen...

Der Wohnung
sucht oder Wohnungen zu vermieten hat, findet schnellstens Erfolg...

Kommiss
aus der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Geht
ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einzelnen Herrn...

Kompagnon
wird zu einem rentablen, gut eingeführten Unternehmen...

Der Wohnung
sucht oder Wohnungen zu vermieten hat, findet schnellstens Erfolg...

Kommiss
aus der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Geht
ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einzelnen Herrn...

Kompagnon
wird zu einem rentablen, gut eingeführten Unternehmen...

Der Wohnung
sucht oder Wohnungen zu vermieten hat, findet schnellstens Erfolg...

Kommiss
aus der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Geht
ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einzelnen Herrn...

Kompagnon
wird zu einem rentablen, gut eingeführten Unternehmen...

Der Wohnung
sucht oder Wohnungen zu vermieten hat, findet schnellstens Erfolg...

Kommiss
aus der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Geht
ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einzelnen Herrn...

Kompagnon
wird zu einem rentablen, gut eingeführten Unternehmen...

Der Wohnung
sucht oder Wohnungen zu vermieten hat, findet schnellstens Erfolg...

Kommiss
aus der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer...

Verfleißerin.
Für ein Wollgeschäft wird ein bewandertes Mädchen...

8-10 Carotten
finden sofort dauernde Beschäftigung...

Ein Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen...

4.500 frt
övadékképes családok em-ber pénzbeszedő v. raktárnoknak ajánkozik...

Maschinist
zu Centrifugalpumpen und Dampfschlagwerk-Betrieb...

Einige hundert
Kisten sind billig zu verkaufen...

Zu 2 Kindern,
5 und 6 Jahre alt, wird von einer israelitischen Familie aufs Land eine Erzieherin gesucht...

Damen-schneiderin,
sehr geübte und fleißige, die geübten Damen in oder außer dem Hause zu arbeiten...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbrechbare Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 24917

Von Herrschaften
abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge Heberzieher, Böden, Frack und Salomanzüge, ferner viele Auswahlen in ungarischen, deutschen u. französischen Livreeen, so auch

Militär-Uniformen.
Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Täglich Kleiderleihanstalt. 2938

Ein Lokomobil
12 HP. Clayton & Shuttleworth, 2 Lokomobile 8 HP., 2 Dampfmaschine 6 und 8 HP. stehend, 1 Stück 2 HP. Dampfmaschine, 1 Farben-Tischmaschine, 1 Farben-Mischmaschine, 1 Farben-Kugelmühle, 1 Feig-Knetmaschine, 1 Reihhobelmaschine, 2 Dampfmaschinen, 40 Liter per Minute, diverse kleine Bohrmaschinen in tadellosem Zustande zu verkaufen in der Maschinenfabrik Lenhardt & Guhraner, Budapest, Kis hajcsár-ut 1683/5. 2648

Női övvezetőkben felvetetik jó háznál való keresztény leány, ki a szabóság
mellett szép írással is bír és már hasonló üzletben alkalmazva volt. Czim a kiadóhivatalban. 2960

Komptoirist
mit schöner Handschrift wird sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „M. 300“ an die Exp. abzugeben. 25501

Komptoirpraktikant
mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift wird sofort aufgenommen. Bei Verwendungsfähigkeit entsprechende Gehalt. Selbstgeschriebene Offerte unter „Julius“ an die Expd. 25500

Junger Mann,
der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Adr. in der Exp. 25505

Wohnung,
Felső-rakpart 18, vis-a-vis der Margarethen-Insel, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Dieselbe besteht aus 4 Zimmern, 1 Küche, Balkon u. Veranda. Näheres zu erfragen in der Elisabethmühle. 2956

Tanoncz
elsőragu ferdivázlelben felvetetik. Czim a kiadóhivatalban. 2949

Komptoirist
und Praktikant, Christen, per sofort für eine hierortige Maschinenfabrik gesucht. Deutsch-ungarische Offerte unter „X. Y. Z.“ an die Exp. 25508

1 Speisefredenz,
Leppidiván, Trumeau sammt großem Spiegel, Auszugstisch, 12 Stühle, 1 komplettes Schlafzimmer, 2 Nachtschrank, Hängelampe, Pendeluhr, eine ganz neue Singer-Nähmaschine und Abrisje halber auch theilweise zu verkaufen. 8. Bezirk, Szentkirályi-utca 16. sz., udvari épület. I. em., ajtó 11. 25518

Konkurs.
Wir suchen einen diplom. Lehrer, Schöcher, Ubbelohde, amnehmbaren Vorbeter, Veltorek, zu 10-12 Kindern, wovon 2 die 3. Bürger-Schulklasse. Jahresgehalt 400 fl., 2 Klatter Holz, Wohnung, Thürörsöd, wenn die Bürger-Schüler die Prüfung mit Erfolg ablegen, 25 fl. Restitanten mögen längstens bis 15. August Diplome und Zeugnisse an **Heider Klein, Cságharótiés** einreichen, auch können ledig. dipl. Lehrer gegen Jahresgehalt von 250 fl. und freier Station auf diese Stelle rekrutiren. Gehilfen-Schächter werden bevorzugt. 25397

Villa
im Kammerwald (Eisenbahnhaltestelle Buda-Gör), schön, komplett eingerichtete 6 Zimmer, 2 Veranden, 3000 Klaster Bier, Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung etc., sammt Wirthschaftsgebäude ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft und Pläne Budapest, 4. Bezirk, Régi posta-utca 5, 2. Stod. 2954

Patent
in Betonarbeiten ist vollständig zur Ausführung zu vergeben. Näheres hierüber (sowie Ansicht der Mutter) bei H. Hunyár János, Rodmaningasse Nr. 100, Budapest. 25538

Kindergärtnerin
für 7-jährigen Knaben und 7-jährigen Mädchen. Offerte sammt Zeugnissen sind zu richten an **Nathan Stiglis, Csicsman, I. P. Pruzsina, Trencsener Kom.** 2955

Komplete Einrichtung für Herrschafts-Wohnung.
u. zw.: Schlaf-, Speise-, Herren-, Empfangszimmer und Salon-Einrichtungen, dazu gehörige Vorhänge, Teppiche, Bilder, sowie Prachmattensätze werden im Ganzen oder einzeln zu billigen Preisen verkauft täglich von 9-12 Uhr und von 2-1/2 Uhr. Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 11, 1. Stod, Th. 12. 2645

Wirthschaftsbeamter,
welcher ein landwirthschaftliches Institut absolvirt, mit vorzüglichen Zeugnissen, 28 Jahre alt, verheirathet, Fr., und seit 8 Jahren in einer großen Wirthschaft angestellt. Sucht für 1. September Stelle. Mächtig der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache, bewandert in der Landwirthschaft, in administrativen und Kanzlei-Arbeiten. Adr. in der Exp. 2895

Komptoirist,
Christ, zum sofortigen Antritt, halbe Stunde von Budapest entfernt. Der der deutschen und ungarischen Korrespondenz, der Expeditionen und der einfachen Buchhaltung kundig ist, wird bevorzugt. Adr. in der Exp. 2914

Eine anständige 24-jährige Frau
mit angenehmen Neuen, tüchtig in Hauswirthschaft und Handarbeit, sucht Stelle in einer Parze als Wirthschafterin. Adr. in der Exp. 25449

Geübte Zeitungs-
Anträger werden aufgenommen. Solche, die Kautions haben, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 2740

Betétek
után 5¹, (6t és fél) százalékokat fizet az **Olaszteleki takarékpénztár,** bővebb felvilágosítást ad az igazgatóság. 2740

24-jähriges, intelligentes, röm.-kath. Mädchen
sucht in einem soliden Geschäft eine Stelle als Kassierin oder Verkäuferin. Selbstenam mit Wunsch auf Kautions erlegen. Off. Anträge unter „A. 9.“ an die Exp. erheben. 25360

Für Bauzwecke.
7 Stück gemauerte Träger, 750 lang, 37 hoch, billig zu haben. Adr. in der Exp. 25439

Tapeten-Fabrik-
Niederlage. Ein Zimmer tapetiren von 12 fl. anwärts, eine Rolle Tapeten, 8 Meter lang, von 15 fl. anwärts, großes Lager von zu- und ausländ. Tapeten. Joh. Francke, Tapetenfabrik-Niederlage, Stadthausplatz 5, Oranienhof. 25482

Ein altrenomirtes Manufakturgeschäft,
gut sortirtes Waarenlager sammt Wohnung auf dem Hauptplatz in einem Marktplatz, nahezu 4000 Einwohner, erweitert Soulaun, ist sofort zu übergeben. Adr. in der Expd. 25467

Konkurs.
In der israelitischen Kultusgemeinde zu Hódmezővársárhely ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Tenors (tenor) der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Konkurs.
In der israel. Kultusgemeinde zu Holics (Kom. Neutra) ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Konkurs.
In der israel. Kultusgemeinde zu Holics (Kom. Neutra) ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Konkurs.
In der israel. Kultusgemeinde zu Holics (Kom. Neutra) ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Konkurs.
In der israel. Kultusgemeinde zu Holics (Kom. Neutra) ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Konkurs.
In der israel. Kultusgemeinde zu Holics (Kom. Neutra) ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Konkurs.
In der israel. Kultusgemeinde zu Holics (Kom. Neutra) ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schöcher, Ubbelohde, Veltorek ist, per sofort zu belegen. Gehalt 600 fl., 100 fl. Wohnungsbeitrag, halbe Schechita und Lebensentlohnung. Restitanten wollen ihre mir mit Zeugnissen belegten Gesuche nebst Angabe des Alters und Familienstandes einreichen. Nur Bewerber werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Meistpreise vergütet. Auch wird für die bevorstehenden hohen Feiertage ein tüchtiger Schachariz-Vorbeter angenommen. Offerten wollen sich ebenfalls unter gleichzeitiger Angabe ihrer Ansprüche an den gefertigten Vorstand wenden. **Holics,** am 30. Juli 1895. Für den israel. Kultusvorstand **Joseph Gendusich jun., Präses. A. Braun, Notar.** 2930

Erzieherinnen,
mit oder ohne fremde Sprachen und Musikkenntnissen, tüchtige **Kindergärtnerinnen** und jeder Nationalität **Bonnen** empfiehlt und placirt gewissenhaft **Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrassy-ut 28. sz.** 2824

120 Joch
für Futterbau geeignete Felder, 1/2 Stunde von Budapest, nebst Stall für 50 Stück Vieh werden verpachtet, eventuell wird ein Kompanon zur Einrichtung einer Milchwirthschaft gesucht. Anfragen unter der Chiffre „Milchwirthschaft“ an die Exp. zu richten. 25335

Spezerei-Kommiss
(Christ, tüchtiger, gewandter Verkäufer, militärfrei, guter Ausläger-Arrangeur, in Komptoir-Arbeiten vollkommen versiert und der drei Landesprachen mächtig, findet per 1. September Stellung. Offerte unter Beischluß der Photographie erheben. **Karl Genesich, Kestmark, Spezerei-, Kaffee- und Delikatessen-Handlung.** 2891

Feuerwerke,
Campions, Luftballons en gros und en detail billigst bei **Anton J. Oder, Wainergasse 2, Eingang Tröbnergasse.** 2951

Jó forgalmu
kisebb füzserzetet tözsedével és italnérséssel más vállalat miatt jutanyosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 25486

Eladó ház.
Egy másfél holdas bertelekre épített eredetileg 3 szobás, hálószobával, kettős és sorokszórtól 3 kilométernyire, a h. e. vasút és a Duna tözszomszédságában fekszik ósós áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 2929

Sehr gutes Piano,
fast neu, um 220 fl., flacker Eusthügel um 200 fl. verlässlich in Oder's Klavier Salon, Wainergasse 4. 2950

Gasthaus.
Ein seit 27 Jahren bestehendes Gasthaus ist sammt Inventar und Realität aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 25463

Cushion-Diechle,
fast neu billigst zu verkaufen. Mészeg-utca 3, 1. Stod Nr. 22. 25480

Rasurgegeschäft,
welches nachweisbar mehr als 200 fl. monatlich verdient, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expd. 25445

Barterre-Haus,
noch 13 Jahre steuerfrei, für Industrielle geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskünfte nur an direkte Käufer bei **Joseph Böhm, Theaterning Nr. 15.** 25390

A Hungari-tér 3 számú ház
összes régi anyaga eladó. Közlebbi meg tudható **Andrássy-ut 30. Kertész inspectornál.** 25462

Bütorok,
teljes berendezések, függönyök, szőnyegek, olajfestmények, Ehrbar-zongora, Jucker-kocsi eladó 9-1 és 3-6 óra között, **Andrássy-ut 77. ajtó 2.** 2984

2000 forintot
fizetek annak, ki nyomdából, mely 7 év óta áll fenn és berendezésének nyers értéke 12.000 forintot képvisel, részvényszerűságot alakít, az üzlet ügykéssé, mint nagyobb munkák készítésére van berendezve és tetszés szerinti megnagyobbitható. Jelenlegi tulajdonos a szak minden ágában kiváló jártassággal bír s az üzlet vezetését továbbra is elvállalja, valamint 3000-4000 frinyi részvényt is megártana. Csakis olyanok vállalkozzanak, kik biznak magukban, hogy farsadtságukat siker koronázza, mert az ígért összeg csak akkor esetiellen fizetetik ki. Levelek 2000 alatt Budapest főposta restlante küldendő. Discretio biztosítottik. 25331

Tranzit-Keller
im 10. Bezirk, Hölgy-utca 30. sz., in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, vorzüglich für Wein, Bier etc. Flaschenmanipulation geeignet, zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer Herrmann Herz, 5. Bezirk, Palatinagasse 8. 25246

Norddeutsche Bönne
sucht Stellung per 1. September zu Kindern. Offerte unter „M. G. 100“ an die Exp. 25391

Möbel.
Ein feines Schlafzimmer, eine dreithürige Kredenz, Trumeaupiegel, ein echter schöner Leppidiván, Tisch, Delgemälde billig zu verkaufen. Stadtnäher, István-ut, Villa 45. 25586

Komptoirist,
welcher deutsch und ungarisch gut korrespondirt, wird per sofort acceptirt; dafelbst wird auch ein Praktikant mit nöthiger Schulbildung und schöner Handschrift mit einem Anfangsgehalt von 15 fl. aufgenommen. Adresse in der Exp. 2975

Junger Mann
tüchtig in ungarischer und deutscher Korrespondenz u. Buchführung wird per sofort oder 1. September aufgenommen. Offerte unter „Diende“ an die Expd. 2983

Reines, unangefärbenes Zeitungs-Matratpapier
ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp. 25507

Geschäftslokal,
Kerepeserstrasse, Geschäftsseite, billiger Zins, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 25546

Clife.
Brief erhalten. Hoffe Familienangelegenheit inzwischen applanirt und bitte wegen Weiterem Gebuld. Herzliche Grüsse. 25550

Absolvirter Handelsakademiker
sucht Praktikantenposten. Adr. in der Expd. 25554

Magazineur,
in einer bedeutenden Spiritusfabrik mehrere Jahre thätig gewesen, mit besten Referenzen, wünscht per 1. Oktober dauernden Posten. Gefällige Anträge unter Chiffre „Magazineur“ werden an die Expd. erheben. 25524

12-jähriges Mädchen
wünscht adonirt zu werden. Anträge erbittet man unter „Adonirt-Kind 12“ an die Expd. 25451

Izr. tanár
polgári vagy közepiskolára képesítve esetleg tanárjelölt, továbbá okl. tanító kerestetik. Felteletlek levelben meg tudhatók. Aláíratok Auspitz Adolf isk. igazgatóhoz, Nagyváradon intézendők. 25528

Ügyes derékvarrónók
és egy tanulóleány azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 25547

Egy helyi ismerettség
bíró fiatal legényt keresek, butellás borok kiadóhivatala azonnali belépésre. Czim a kiadóhivatalban. 25553

Suche Grund
mit kleinem Gebäude oder Haus mit Stallung und Hofraum in der Josephstadt nahe zum Bahnhofe, auf mehrere Jahre zu mieten. Anträge Váci-utca 3. sz. an Oder's Kohlenbureau erheben. 2982

Komptoirista-
állást keres a könyvtelben, levelezésben és számlázásban fiatal ember, ki most is ily állásban működik. Ajánlatok „M.“ jellege alatt a kiadóhivatalba keretnek. 25565

Ein Ausföhrer
für eine Kantine auf eigene Rechnung zu führen neben einem Großhändler nächst Budapest, wo bis 1500 Arbeiter beschäftigt sind, wird gesucht. Adr. in der Exp. 25573

Kommiss
wird in einem Ladengeschäfte sofort aufgenommen. Adr. in der Expd. 25549

Erzieher,
dipl. Lehrer, Israelit, der in ungarischer, Deutschen und Hebräischen Unterricht ertheilen kann, wird zu Kindern d. 2. Bürger-Schulklasse per 1. September gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Briefe zu richten an **Leopold Pollak, Gyulafaiva, I. B. Kovászna.** 25600

Bei distinguirter Witwe
ist ein schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten, event. mit Bepflanzung. Adr. in der Exp. 25536

Papierbranche.
Ein junger Mann, geübter Detailist, sucht Stelle in einer Papierhandlung. Eintritt sofort. Off. Anträge unter „S. R.“ an die Exp. 25507

Erzieher
zu drei, eventuell vier Kindern, der Hebr. und die 3. und 4. Gymnasialklasse unterrichten kann und bereits in dieser Eigenschaft verwendet wurde, wird gesucht. Gehalt 200 fl. und freie Station. Restitanten mögen ihre Offerte nebst Zeugnisse je früher an **Witwe Sami Afermann** in Bező (Kom. Ung. Post Ungvár) einreichen. 2953

Ein Bier- u. Weinhaus,
besteht seit 50 Jahren, elegant eingerichtet, am schönsten Platz, Tageslohn nachweisbar 300 fl., ist wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Váci-kört 10, I. st. Th. 18, J. Hans.** 25564

Der mergat, in sommer Eder Mona fegensvolle Esterreich Stunde de dichen, an Kallay ist Kielmanse find gefiert Ludibgenz reist. Graf lfer der 2 Boischafter burg, den London, u Simics, tr durch einen dem in M haben wird Königspaar Gäste unse Himmel, C Das nannten M zu. Die W nahe vor i in Anspruch über den E stellt sich Fürsten Ho it doch K Graf Cule auf der pflichtschulb gelegentlich holt schon abgestattet gönnen, d Menschenit vollfaugen. drängen di politisch be

Das tion erfunden überflüssigen löcher über auch von d aber in C heißer und fucht, welche demokratisch ist, hat man Ordensjudit und von de abzeichnen er „tieffte Hod Sprache!) v Sinne der z Zeichen, wel jahres, au liehen werde richte Mensch berechtigte. b biet der Dr menschlichen auch für bes verließen; d feit, andere Feine gering Wenn ein E auf alle hob reije der i nieder. Das

Das tion erfunden überflüssigen löcher über auch von d aber in C heißer und fucht, welche demokratisch ist, hat man Ordensjudit und von de abzeichnen er „tieffte Hod Sprache!) v Sinne der z Zeichen, wel jahres, au liehen werde richte Mensch berechtigte. b biet der Dr menschlichen auch für bes verließen; d feit, andere Feine gering Wenn ein E auf alle hob reije der i nieder. Das